SCHULE

ESCHOLZMATT
MARBACH
ENTLEBUCH LUZERN

Ausgabe 24
Juli 2024

TREFFPUNKT

Respekt: Kern unserer Schulkultur

Themen der Ausgabe 24 vom Juli 2024

3 Aus der Schulleitung
6 Aus Bildungskommission
9 Wir verabschieden und danken
13 Herzlich willkommen
18 Die Kindergärten verbringen die Pause zusammen
19 Grüezi, was hätted Sie gärn?
20 Interessenatelier-Tag Basisstufe
22 Schwimmunterricht
23 Naturhalbtag Zyklus 1
24 Respekt leben im Schulhaus Pfarrmatte
25 Erlebnis Feuerwehr
26 Digitales aus der Bibliothek
27 Adressverzeichnis
31 Out!Break
32 Projektwoche Schulhaus Wiggen
36 Persönliche Interessen und Talente fördern
38 Projekt Bläserklasse
40 Der Tiger geht in die Schule
42 Respekt gegenüber der Natur
44 Selbstrespekt der Lernenden
45 Tagesplatzvermittlung
46 An der Musikschule ist viel los
48 Teamanlass Team Marbach
50 Kunst- und Kulturtag in Luzern
51 UBS Kids Cup der Oberstufe
52 Lass uns Respekt rappen!
54 Abschlussklasse 24
56 Skiausrüstung gesucht

Zum Titelbild:
Die Feuerwehr war in der Schule zu Besuch - nicht zum Löschen, sondern um zu lehren. Lesen Sie den Bericht auf Seite 25.

Skiausrüstung gesucht - lesen Sie den Aufruf auf der letzten Seite!
.

Impressum
Schulzeitung der Schule Escholzmatt-Marbach
Erscheint: 2-mal jährlich
Auflage: 2100
Redaktion: Sabrina Bangerter, Yannick Balmer, Karin Schnider
Layout: Manuel Stalder Mitura
Druck: Entlebucher Medienhaus AG
E-Mail: yannick.balmer@escholzmatt-marbach.schule

Aus der Schulleitung

Yannick Balmer

Ein intensives Schuljahr liegt hinter uns. Es wurde viel gelernt und gelehrt, gespielt und gesteuert. Zum Schulschluss sind einige Punkte speziell hervorzuheben.

Dank an die Lehrpersonen

Ein grosser Dank möchte ich an alle Lehrpersonen unserer Schule aussprechen. Der grosse Einsatzwille und die hohe Motivation sind bei Neu-Lehrpersonen wie auch bei unseren «alten Hasen» deutlich spürbar. Wir können uns glücklich schätzen, ein solches Lehrpersonen-Team an unserer Schule zu beschäftigen.

Durch kurzfristige Neuzuzüge von Lernenden, Krankheitsausfälle oder längere Urlaube kommt es immer wieder vor, dass Personen an unserer Schule für eine befristete Zeit eine längere Stellvertretung übernehmen. Dieses Jahr haben sich vier Personen einer längeren Stellvertretung angenommen. Ich bedanke mich speziell bei Susi und Paul Ehrler, Marietta Trüb und Jan Stadelmann.

Dank an die Bildungskommission

Ein grosser Teil der Bildungskommission wird im kommenden Schuljahr nicht mehr im Amt tätig sein. Die Schulleitung bedankt sich bei Mario, Astrid, Vanessa und Marion für die gelungene Zusammenarbeit und wünscht ihnen alles Gute für ihre Zukunft. Wir freuen uns mit der neu gewählten Bildungskommission den eingeschlagenen Weg erfolgreich fortzuführen.

Tag der Schulen für alle

Am 21. März 2024 fand der «Tag der Schulen für alle» statt. Unsere ehemalige Schulleiterin Andrea Camenzind hat im Rahmen dieses Tages für uns einen Bericht für die im April 2024 erschienene Gewerbe-Post geschrieben. Vielen Dank dafür. Am «Tag der Schulen für alle» gab es in den Caféterias die Möglichkeit, einen Wettbewerb auszufüllen. Unter zahlreichen Teilnehmenden haben vier alle Fragen richtig beantwortet. Insgesamt werden von 70 Lehrpersonen 452 Lernende an unserer Schule unterrichtet. 180 Lernende davon besitzen eine Mittagskarte. Die vier Gewinner werden in den kommenden Tagen per Post ein kleines Geschenk erhalten.

Kindergartenbus

Auf das Schuljahr 2023-24 wurde der Schulbustransport harmonisiert. Diese Harmonisierung hatte zur Folge, dass am Mittag jeweils nur dann Busse fuhren, wenn Lernende am Nachmittag nicht mehr in die Schule kommen mussten. Diejenigen, die am Nachmittag Unterricht hatten, wurden in der Mensa verpflegt. Es hat sich herausgestellt, dass dies für die Jüngsten unserer Schule nicht ideal ist. Deswegen wird ab kommendem Schuljahr 2024-25 ein Mittagsbus für alle Kindergarten- und Basisstufen 1 und 2-Lernenden eingerichtet. So kann gewährleistet werden, dass diese den Mittag zu Hause verbringen können. Die Richtlinien sind auf der Website der Schule aufgeschaltet.

Veränderungen in der Schulleitung

Nach der Stellvertretung in der Schulleitung kehrt Hanny Stadelmann zurück ins Schulzimmer und wird in Zukunft wieder unterrichten. Die Zusammenarbeit mit Hanny war während diesem Jahr äusserst angenehm. Wir haben ihr Know-how und ihre Art jederzeit geschätzt. Gemeinsam konnte in diesem Schuljahr viel bewegt und gemeistert werden. Wir bedanken uns bei Hanny recht herzlich, dass sie die Schulleitung und die Schule für ein Jahr in dieser Position unterstützt hat.

Bereits vergangenen Januar konnte ein neuer Schulleiter gewählt werden. Christof Burkart aus Schüpf-

heim wird die Schulleitung ab kommendem Schuljahr 2024-25 ergänzen. Christof Burkart übernimmt in einem 50 %-Pensum den Zyklus 1. Er war bereits in den Nullerjahren einmal Schulleiter an unserer Schule. Bis letzten Sommer war er Rektor an der Schule Ruswil. Aktuell geht er seiner Passion als Postautochauffeur nach. Wir heissen ihn herzlich Willkommen.

In diesem Zusammenhang haben wir Christof Burkart ein paar Fragen gestellt:

Bereits von 2004 bis 2011 warst du in Escholzmatt als Schulleiter tätig. Wie hast du diese Zeit in Erinnerung?

CB: Ich habe viele positive Erinnerungen an diese Zeit. Zum Beispiel an die Teams, die sich gut verstanden haben, an eine bereichernde Zusammenarbeit mit der damaligen Schulleiterin Andrea Camenzind und der Sekretärin Susi Ehrler sowie an eine Bildungskommission, die unsere Anliegen mitgetragen hat. In den Lektionen, die ich damals zusätzlich unterrichtete, habe ich die allermeisten Lernenden als sehr offen und angenehm empfunden.

Was hat dich dazu bewogen, wieder an unsere Schule zurückzukehren? Worauf freust du dich?

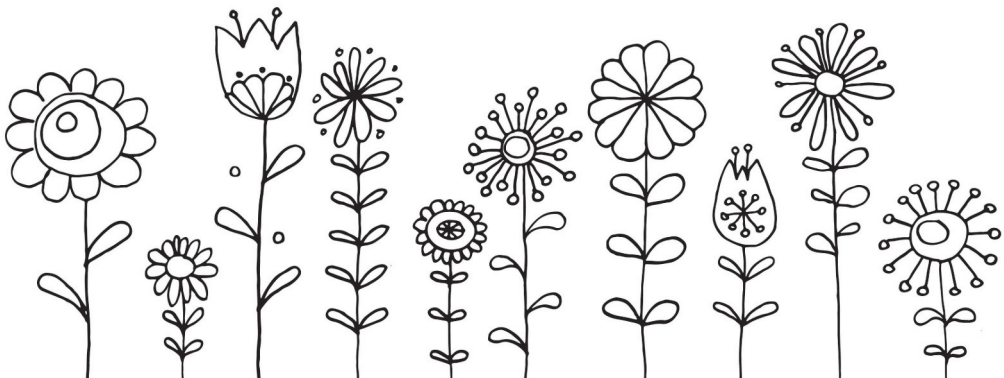
CB: Die guten Erfahrungen während meiner Escholzmatter Zeit sowie das Kennen von Seimen Strebel und einigen Lehrpersonen spielten dabei eine Rolle. Ich freue mich auf eingespielte Teams, gute Begegnungen mit Lernenden und Eltern. Zudem bieten die Schulen Escholzmatt-Marbach Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, die mich reizen. Gleichzeitig schaue ich mit Respekt auf diese Aufgaben und die kommenden Entwicklungen im Bildungsbereich.
Mit ein Grund war die Möglichkeit, das Postauto-Fahren mit der Arbeit als Schulleiter zu kombinieren.

Du warst nun mehrere Jahre als Rektor in Ruswil tätig. Welche Erfahrungen nimmst du mit nach Escholzmatt-Marbach?

CB: Besonders wichtig finde ich, dass zuerst mal geschaut wird, wie ein «Betrieb» läuft. Erst möchte ich mir einen Überblick verschaffen und erst dann, falls nötig, entsprechende Schritte einleiten.
Für mich ist die Beziehungsarbeit ein sehr zentraler Punkt. Nur wer im Gespräch bleibt, kann professionell zusammenarbeiten.

Was ist dir in deiner neuen Aufgabe besonders wichtig, worauf legst du besonders Wert?

CB: Eine gegenseitige Vertrauensbasis zu erarbeiten, erachte ich als wichtigste Voraussetzung. Nur so kann offene Kommunikation stattfinden, die ebenfalls die Zusammenarbeit fördert.
Wertschätzung aller Beteiligten gegenüber der geleisteten Arbeit ist das A und O – natürlich in alle Richtungen. Eine gespürte Wertschätzung motiviert und erhöht die Zufriedenheit aller, was wiederum gesundheitsfördernd ist.



Aus der Bildungskommission

Mitglieder der Bildungskommission

In der Bildungskommission und der Schulleitung müssen einige Personen auf nächstes Schuljahr verabschiedet werden. Wir bedanken uns herzlichen für die geleistete Arbeit und wünschen viel Erfolg und gute Gesundheit in der Zukunft.

Hanny Stadelmann beendet ihre Stellvertretung als Schulleiterin Zyklus 1

mh.
Geschätzte Hanny
Die Bildungskommission möchte dir von Herzen für dein herausragendes Engagement und deine tatkräftige Unterstützung während des vergangenen Schuljahres danken. Es konnte im letzten Jahr die entstandene Vakanz in der Schulleitung leider bis zu den Sommerferien nicht besetzt werden. Deine Bereitschaft, neben deiner Tätigkeit als IF-Lehrperson, in diese herausfordernde Situation einzuspringen und die Verantwortung für den Zyklus 1 stellvertretend zu übernehmen, war für uns alle eine grosse Erleichterung und ein riesiger Gewinn. Dank dir konnte die Schulleitung weiterhin zu dritt agieren und ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen. Durch deine kompetente Führung und deine grosse Erfahrung hast du die Schule sofort positiv geprägt. Die Lehrpersonen haben sowohl von deiner fachlichen Expertise als auch von deinem klaren, aber empathischen Führungsstil profitiert. Leider mussten in diesem Jahr auch einige Krisensituationen bewältigt werden. Du hast dabei die Verantwortung übernommen und diese zusammen mit dem Team eindrücklich gemeistert. Aufgrund deiner souveränen Tätigkeit als Schulleiterin, hätten wir dich natürlich auch gerne weiterhin in dieser Funktion beschäftigt. Du hast aber schnell signalisiert, dass es für dich eine Stellvertretung bleiben werde und du wieder sehr gerne zurück in die Klassen gehen möchtest, um dort deiner geliebten Arbeit als Pädagogin nachzugehen. Das akzeptieren wir gerne und wir dürfen uns einfach glücklich schätzen, dass du unserer Schule erhalten bleibst.

Liebe Hanny, wir sind dir für deine wertvolle und erfolgreiche Arbeit enorm dankbar und können nicht genug betonen, wir sehr wir deinen spontanen Einsatz in der Schulleitung geschätzt haben. Wir wünschen dir bei deiner weiteren Tätigkeit als IF-Lehrperson viel Freude und Erfolg.

Verabschiedungen aus der Bildungskommission
Mario Henz

rg. Leider ist es Mario Henz zeitlich nicht mehr möglich, zu seiner neuen Tätigkeit als Rektor der Schule Ruswil die Biko zu präsidieren.

Mario Henz trat im August 2019 in die Bildungskommission als Verantwortlicher für das Ressort Zyklus 3 ein. Als Klassenlehrer an der Sekundarschule in Hasle und Vater von zwei Töchtern hatte er natürlich ein umfassendes Wissen von der Schule, welches er auch zielgerichtet einbrachte.
Seit Sommer 2022 präsidierte Mario die Bildungskommission. In dieser Tätigkeit veranlasste er die Überarbeitung des Organisations- und Pflichtenheftes dahingehend, dass die Biko zielgerichtet strategisch entscheidet und somit effizienter und mit weniger Sitzungen ihre Aufgaben erledigen kann. Schade, dass wir die nun aufgegleiste Arbeitsweise nicht mit Mario in Angriff nehmen können und er aus zeitlichen Gründen sein Engagement für unsere Schule leider beenden wird. Durch seine gewissenhafte Arbeitshaltung war die Kommission stets in guten Händen. Die Schule Escholzmatt-

Marbach bedankt sich herzlich für seinen geleisteten Einsatz zugunsten einer Zukunft ausgerichteten Bildung. Die Bildungskommission wünscht Mario bei seinem weiteren privaten und beruflichen Lebensweg alles Gute.

Vanessa Lischer-Renggli

ae. Nach acht Jahren Mitarbeit in der Bildungskommission tritt Vanessa per Ende des aktuellen Schuljahres zurück. Seit ihrem Amtsantritt 2016 war Vanessa für das Ressort «Zyklus 2», also für die 3. – 6. Klasse, zuständig. Die Nähe zur Schule und die Weiterentwicklung der Schule Escholzmatt-Marbach waren Vanessa sehr wichtig. Das Wohl der Kinder, der Eltern, der Lehrpersonen sowie der Schulleitung stand für Vanessa immer im Mittelpunkt und motivierte sie im Ausüben des Amtes. Sie zeigte sich stets offen für Neuerungen und sah diese auch als Chance. Sie arbeitete in diversen Arbeitsgruppen mit und durfte diverse Themen mitgestalten wie zum Beispiel den Anbau des Mensatraktes in Escholzmatt sowie die Einführung der integrierten Oberstufe. Vanessa hatte stets ein offenes Ohr für Anliegen aller Art und zeichnete sich durch ihre ruhige, korrekte und kollegiale Mitarbeit innerhalb der Bildungskommission aus.

Wir danken Vanessa herzlich für ihren tollen Einsatz für die Schule Escholzmatt-Marbach und wünschen ihr alles Gute.

Astrid Emmenegger-Haas

vl. Nach acht Jahren Mitarbeit in der Bildungskommission tritt Astrid Emmenegger-Haas auf Ende des aktuellen Schuljahres zurück. Bei ihrem Antritt 2016 in die Bildungskommission betreute sie das Resort Schulische Dienste. Später wechselte Astrid das Resort in den Zyklus 1. Mit den Worten «Gerne möchte ich mich für das Wohl der Schüler, Lehrer und aller Beteiligten der Schule Escholzmatt-Marbach einsetzen», stellte sich Astrid im Treffpunkt Schule 2016 vor. Dieser Ansatz war für Astrid immer sehr wichtig und sie blieb ihm treu. Wenn es Entscheidungen zu treffen gab, war Astrid immer bestrebt für alle die beste Lösung zu finden. Sie setzte sich immer für die Kinder, aber auch für die Lehrpersonen und Schulleitung ein. Den Austausch mit den Lehrpersonen des Zyklus 1 wurde beidseitig immer sehr geschätzt. Ebenfalls unterstütze Astrid die Planungskommission «Neubau Pfarrmatte» tatkräftig. Das kollegiale Verhältnis innerhalb der Kommission war ihr sehr wichtig und sie setzte sich immer dafür ein. Seit 2020 führte Astrid zudem noch das Protokoll für unsere Sitzungen, welches sehr speditiv und einwandfrei verfasst wurde.
Die Bildungskommission bedankt sich bei Astrid herzlich für ihren tollen Einsatz, welcher durch ihre angenehme und korrekte Art sehr geschätzt wurde und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Marion Portmann

kh. Zum Ende der regulären Legislaturperiode hat Marion Portmann ihren Rücktritt als Mitglied der Bildungskommission eingereicht. Seit 2019 war sie Mitglied und zuständig für die Bereiche Integrative Förderung, Schulische Dienste und Schulsozialarbeit. Dazu gehörten jährliche Treffen mit Kommissionsmitgliedern der Schulen im Amt Entlebuch, aus denen sie Erfahrungen mit an unsere Schule getragen hat. Zudem war Marion in weiteren Arbeitsgruppen aktiv, prägte die Neugestaltung des Religionsunterrichts mit und half bei der Organisation des Tags «Schulen für Alle», einem schönen Anlass für alle Beteiligten der Schule.
Durch ihre enge Verbindung zur Schule, sei es durch ihre eigenen schulpflichtigen Kinder oder ihre Arbeit im Bereich der Tagesstrukturen, war Marion stets am Puls des Schulgeschehens. Danke Ihrer Erfahrung gelang es ihr, die Perspektive der Lernenden, der Eltern und der Lehrpersonen zu vertreten und so zu einer guten Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren im Schulumfeld beizutragen.
Die Bildungskommission dankt Marion herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit in den vergangenen Jahren. Ihre Empathie hat die Arbeit der Kommission stets bereichert. Wir wünschen Marion auf ihren weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg.

Neue Zusammensetzung der Bildungskommission

Die Demissionen in der Bildungskommission hatten Neuwahlen zur Folge. Als neue Bildungskommission ist gewählt:

Peter Müller, SVP, (bisher), als Präsident (neu);
Baumgartner Jacqueline, Die Mitte, (neu);
Bucher Helen, parteilos, (neu);
Erni Regula, Die Mitte, (neu);
Holdener Karin, SVP, (bisher);
Krummenacher Jeanette, Die Mitte, (neu).

Gemeinderat Ruedi Gerber, FDP, (bisher), gehört der Bildungskommission von Amtes wegen an.

Die neu gewählten Bildungskommissionsmitglieder werden ihre Tätigkeit am 1. August 2024 offiziell aufnehmen. Die Vorstellung der einzelnen Personen folgt dann in der nächsten Ausgabe des Treffpunkt Schule. Wir wünschen bereits jetzt eine gute Einarbeitungszeit und viel Erfolg bei der Mitgestaltung unserer Schule.

Wir verabschieden und danken

Cornelia Meier

hs. Mit Cornelia Meier verliert unsere Schule eine sehr engagierte und innovative Lehrperson, die über 30 Jahre unsere Schule und die Lernenden mitgeprägt hat.
Sie unterrichtete seit 1991 an unserer Schule als DaZ-Lehrperson (Lehrperson für Lernende, die Deutsch als Zweitsprache haben). Sie kam per Zufall zu dieser Stelle. Ihr Mann, der damals Schulleiter war, suchte verzweifelt eine DaZ-Lehrperson. Als ausgebildete, klinische Heilpädagogin übernahm sie dieses Kleinpensum. In der Folge absolvierte sie viele Weiterbildungskurse zu diesem Thema. Mit dem Kosovo-Krieg, später mit den Flüchtlingen aus Afrika und jetzt aus der Ukraine, wurde aus dem anfänglich geplanten Kurzeinsatz ein immer grösseres Pensum. Die Nähe zu ihren Schützlingen und das Unterrichten machten ihr immer grossen Spass. Das ist spürbar, sobald man sie mit den Kindern erlebt.
Cornelia hat schon früh realisiert, dass sie die Eltern mit ins Boot holen musste, um einen besseren Schulerfolg zu erzielen. Überhaupt war ihr die Elternarbeit immer sehr wichtig. Sie sah den Nutzen für beide Seiten. So hat sie auch Elternabende organisiert. Cornelia sagte selber, dass daraus viele schöne und bereichernde Begegnungen entstanden sind.
Zudem war es ihr immer ein grosses Anliegen, dass ihre Schützlinge integriert werden. In diesem Sinne hat sie für ihre Lernenden auch Kontakte zu Vereinen geknüpft.
Schulgemeinschaft lag Cornelia stets am Herzen. Deshalb war es für sie selbstverständlich, an ausserordentlichen Schulanlässen wie Projektwochen oder Exkursionen aktiv mitzuwirken. Auch das Gesellschaftliche im Lehrerinnen-Team Pfarrmatte ist ihr ausserordentlich wichtig. Sie schrieb Grusskarten, organisierte Geschenke und machte Besuche im Namen des Teams.
Ich konnte mich mit sämtlichen Fragen rund um DaZ immer an sie wenden. Dieses grosse Wissen!
Aus meiner Sicht wird Cornelia nicht nur den Lernenden, sondern auch uns Lehrpersonen und der ganzen Schule fehlen.
Nun beginnt auch für sie ein neuer Lebensabschnitt. Sie freut sich auf die Pensionierung. Auf mehr Zeit für die Familie, insbesondere für die Grosskinder.
Dafür wünschen wir ihr viel Erfüllung und Zufriedenheit. Du wirst uns fehlen!

Manuel Stalder

yb. Dieses Schuljahr markiert auch für unseren Kollegen Mänu das Ende einer Ära. Mänu tritt nach vielen Jahren in Escholzmatt eine neue berufliche Herausforderung in seinem Wohnort Kriens an.

Manuel begann seine Laufbahn an unserer Schule im Jahr 1998 und war meistens als Klassenlehrperson tätig. In den letzten zwölf Jahren hat er dann aber ungefähr die Hälfte der Zeit als Fachlehrperson gearbeitet und dabei viele zusätzliche Aufgaben übernommen.

Das herausragendste und prägnanteste Merkmal an Mänus Unterricht war wohl die Erlebnispädagogik. Seine Leidenschaft dafür hat er durch stetige Weiterbildungen vertieft und diese mit grossem Engagement in unsere Schule integriert. Dies zeigte sich beispielsweise in den von ihm organisierten Skitouren auf die Schrattenfluh, Kanufahrten während der Klassenlager und dem beeindruckenden Projekt 4000.

Ein besonderes Steckenpferd von Mänu war die Mitarbeit am Projekt Out!Break, das sich mittlerweile immer grösserer Beliebtheit erfreut. Darüber hinaus unterstützte er die Schulleitung bei der ICT,

war für die IPads verantwortlich und übernahm viele Jahre die pädagogische Betreuung in den Bereichen Medien und Informatik. Seine vielfältigen Talente kamen auch bei der Erstellung des Stundenplans für die Sekundarstufe, der Verantwortung für die Berufswahl und dem Layout des "Treffpunkt Schule" zum Einsatz, den Sie in diesem Moment gerade lesen.

Mänu, wir bedauern sehr, dass du uns verlässt, aber wir wünschen dir von Herzen alles Gute für deine neue Stelle als Klassenlehrer in Kriens. Du hinterlässt viele schöne Erinnerungen und eine Lücke, die schwer zu füllen sein wird. Danke für deinen unermüdlichen Einsatz, deine Kreativität und deine Kollegialität. Du bist ein geiler Siech!

Bernadette Stadelmann

sist. Im Jahre 1983 schloss Bernadette Stadelmann ihre Ausbildung zur Primarlehrerin am Lehrerseminar ab und trat in Escholzmatt ihre erst Stelle an, dem Arbeitsort, dem sie bis heute treu geblieben ist und wir sie nun mit grosser Dankbarkeit für ihr langjähriges Wirken verabschieden.

Mit unermüdlichem Engagement und grosser Hingabe hat sie über 40 Jahre zahlreiche Lernende begleitet und in deren Entwicklung geprägt. Ihre Reise als Pädagogin begann mit der Übernahme der 2. Klasse von Emil Glanzmann im Jahr 1983. In den folgenden 8 Jahren unterrichtete sie an 1. und 2. Klassen in Escholzmatt.

Nach einem Jahr mit einer 1.-3. Klasse, nahm ihre Laufbahn eine Wendung. Bernadette Stadelmann führte fortan von 1992 bis 2012 die Einführungsklasse – weiterhin im Schulhaus Pfarrmatte. Dieser nicht immer einfachen Aufgabe gab sie sich vollends hin und versuchte stets den verschiedensten Anforderungen der Schule, Kinder und Eltern gerecht zu werden und ihre Lernenden auf ihrem Weg optimal zu verstehen und zu fördern. Nach der Auflösung der Kleinklassen und der Einführung von Integrationsförderung (IF) im Jahr 2012 kehrte sie als Klassenlehrerin wieder in ihr erstes Schulzimmer mit 1. und 2. Klassen zurück. Ab 2020 wechselte sie in die Rolle der IF-Lehrperson – weiterhin in Escholzmatt, zudem aber auch an einer Klasse in Marbach, wo Bernadette weiterhin ihr Bestes gab, um die Lernenden zu unterstützen und deren Lernvoraussetzungen entsprechend zu fördern.

Ihre Treue zu unserer Gemeinde und ihr unermüdlicher Einsatz für die Bildung schätzte unsere Schule immer sehr. Auch hat sie sich immer wieder in diversen Ämtern (z.B. Schulhausleitung, Töpferei-Verantwortliche, etc.) engagiert. Trotz zahlreicher Reformen und Herausforderungen hat Bernadette Stadelmann nie die Freude am Beruf und an der Begleitung von Kindern verloren. Ihre positive Einstellung und ihr Engagement haben Generationen von Lernenden geprägt und inspiriert.

Wir bedauern, dass sie nun aus gesundheitlichen Gründen etwas früher als geplant in die wohlverdiente Pension gehen wird. Wir danken Bernadette Stadelmann herzlich für all ihren Einsatz, ihre Hingabe zu diesem schönen und herausfordernden Beruf und ihre unermüdliche Arbeit. Ihre Spuren werden bestimmt in vielen Herzen und Köpfen derjenigen, die sie begleitet hat, für immer bleiben.

Wir wünschen ihr für Ihre Zukunft nur das Beste.

Franz Müller

yb. Für unseren geschätzten Kollegen Franz Müller geht ein ganz besonderes Schuljahr zu Ende, denn er verabschiedet sich in seinen wohlverdienten Ruhestand. Die berufliche Laufbahn von Franz war stets geprägt von viel Engagement und Leidenschaft, die wir bis zu seinem letzten offiziellen Arbeitstag zu spüren bekamen.

Franz begann seine Karriere als gelernter Bäcker-Konditor und arbeitete sich bis zum Bäcker-Konditormeister hoch. Doch sein Weg führte ihn weiter, und er entschied sich für einen pädagogischen Beruf und besuchte das Lehrerseminar in Zug. Seit 1994 war Franz als Klassenlehrer in Flühli tätig, zunächst als Primarlehrer bis 1998 und anschliessend als Sekundarlehrer. Seine Rolle erweiterte sich, als er als Projektleiter die Einführung des HZU vorantrieb, was heute als IF bekannt ist. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer hat Franz sich kontinuierlich weitergebildet. Er absolvierte zum Beispiel die Ausbildung zum Praxisleiter und Erwachsenenbildner 1.

Seine Tätigkeit als Klassenlehrperson in Escholzmatt begann Franz im Schuljahr 2010-11. Bis zu seiner Pension war er stets in der Funktion als Klassenlehrer tätig. Er blieb stets eine wichtige Stütze für seine Lernenden.
Franz war nicht nur ein engagierter Lehrer, sondern auch ein aktives Mitglied unserer Schulgemeinschaft. Er stand allen Lernenden wie auch Lehrpersonen mit Rat und Tat zur Seite, war lange Zeit Teil der Steuergruppe und organisierte den beliebten Naturtag, der vielen in bester Erinnerung bleiben wird.

Nun, da Franz in den Ruhestand geht, freuen wir uns für ihn auf die spannenden neuen Projekte, die er sich vorgenommen hat. Er hat bereits signalisiert, dass er möglicherweise die eine oder andere Vertretung übernehmen wird – eine Aussicht, die uns sehr freut.

Franz, wir danken dir von Herzen für deinen unermüdlichen Einsatz, deine inspirierende Lehrtätigkeit und deine Freundschaft. Du hast viele Leben bereichert und einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Wir wünschen dir alles erdenklich Gute für deinen neuen Lebensabschnitt, Gesundheit und viel Freude bei allem, was du dir vornimmst.

Regula Schudel

yb. Seit dem Sommer 2014 unterrichtete Regula Schudel ein kleines Pensum IS an unserer Schule in Escholzmatt. Gleichzeitig war sie zu dieser Zeit noch am HPZ in Schüpfheim angestellt. Seit dem Schuljahr 2018/2019 konnten wir Regula dann auch zusätzlich als IF-Lehrperson im Zyklus 1 engagieren. Von Beginn weg übte sie ihre Tätigkeit mit viel Herzblut und Leidenschaft aus. Jede und jeden Lernenden als eigenständiges Individuum wahrzunehmen, zu unterstützen und zu fördern, war ihr immer ein Anliegen, was auch von aussen sofort erkannt werden konnte. Wir konnten die vergangenen Jahre von Regulas Knowhow und von ihren Erfahrungen aus der heilpädagogischen Einzelförderung viel profitieren. Wir danken Regula für ihren unermüdlichen Einsatz an unserer Schule und wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute.

Alina Lötscher

sist. Während dem aktuellen Schuljahr hat Alina Lötscher an den 3./4. und 5./6. Klassen in Marbach, sowie der 5./6. a in Escholzmatt ein grösseres Pensum als Fachlehrperson belegt. Schnell hat sich Alina bei uns eingelebt und während diesem Schuljahr sehr pflichtbewusst und engagiert an den verschiedenen Klassen mitgearbeitet. Parallel hat sie noch den letzten Teil ihrer Ausbildung zur Primarlehrerin abgeschlossen. Da sie aufs nächste Schuljahr eine eigene Klasse in Entlebuch übernimmt, müssen wir sie leider – mit herzlichem Dank für ihren Einsatz und den besten Wünschen für die Zukunft – ziehen lassen.

Rahel Krummenacher

sist. Während ihrer Ausbildung zur Primarlehrperson unterrichtete Rahel Krummenacher an verschiedenen Klassen als Fachlehrperson. Im Herbst 2022 begann sie ihre Tätigkeit an mehreren 1./2. Primarklassen. Dazu kamen Stellvertretungen im Zyklus 2 in Escholzmatt und Marbach und im Zyklus 3.
In diesem Schuljahr unterrichtete sie als Fachlehrperson an der 5./6. b in einem Teilpensum. Wir haben Rahel als flexible und seriöse Fachlehrperson sehr geschätzt.
Nun, nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung, wird sie in der Nähe ihres Wohnorts eine Stelle antreten. Wir danken Rahel Krummenacher für alle ihre verschiedensten Einsätze und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Chantal Di Meo-Ryf

hs. Chantal Di Meo hat im Februar 2023 mitgeholfen, im Dorf Escholzmatt den dritten Kindergarten zu eröffnen. Sie arbeitete als Klassenlehrerin im Kindergarten C. Ab Sommer 2023 unterrichtete Chantal Di Meo als IF-Lehrperson im Zyklus 1. Jetzt hat es sie weitergezogen. Sie verliess unsere Schule im Februar 2024. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute.

Herzlich willkommen

Nadine Emmenegger

Ich komme aus Schüpfheim und bin in der Freizeit vor allem in den Bergen beim Wandern und auf den Tourenskiern anzutreffen. Meine kaufmännische Erstausbildung zur Reiseberaterin bereitete mir Freude, doch in den täglich zahlreichen Stunden hinter dem Bildschirm sah ich meine Zukunft nicht. In meinem Hobby als Blauringleiterin konnte ich mich ausleben und entschied mich deshalb, die Arbeit mit den Kindern zu meinem Beruf zu machen. Im Sommer 2024 schliesse ich mein Studium zur Primarlehrerin an der PH Luzern ab. Nebst dem KV durfte ich Erfahrungen in der Gastronomie, der Landwirtschaft und während des letzten Studienjahres bereits beim Unterrichten sammeln. Ich freue mich sehr, als Klassenlehrerin die 4./5. Klasse in Marbach übernehmen zu dürfen.

Charlotte Fankhauser

Ich bin in New Jersey, USA, aufgewachsen und habe dort den grössten Teil meiner Primaschulzeit verbracht. Da meine Mutter aber gebürtige Escholzmatterin ist, verbrachte ich viele schöne Sommer in Escholzmatt. Im Jahr 2004, im Alter von 12 Jahren, entschieden sich meine Eltern, nach Escholzmatt zu ziehen. Leider gilt Mundart nicht als Unterrichtssprache, weshalb ich nochmal die 6. Primarklasse besuchte, um die Standardsprache zu erlernen. Mit diesen Kenntnissen konnte ich erfolgreich die ersten beiden Jahre der Sekundarstufe im Niveau A absolvieren, bevor ich ans Kurzzeitgymnasium in Schüpfheim wechselte, welches ich 2007 mit der Maturität abschloss. In den nächsten drei Jahren bereiste ich Australien, arbeitete als Pflegerin im Altersheim Sunnematte und absolvierte ein Praktikum an der Heilpädagogischen Sonderschule Aarhus in Gümligen. Dort entdeckte ich meine Leidenschaft für die Arbeit mit Kindern und das Unterrichten und wurde erstmals mit dem Berufsfeld der schulischen Heilpädagogin vertraut.

Meine Lehrerkarriere begann 2014 mit dem Studium an der Pädagogischen Hochschule Luzern, wo ich meine Ausbildung zur Primarlehrperson 2017 abschloss. Seit Sommer 2017 unterrichte ich als Klassenlehrerin in Hasle LU eine altersgemischte 1./2. Klasse. Besonders Freude bereiten mir das spielerische Lernen, das Schaffen von Erfolgserlebnissen und die Förderung der Kreativität auf dieser Stufe.

Nach sieben Jahren Unterrichtserfahrung und der Erfüllung meines Reisetraums in Südamerika war für mich der Zeitpunkt gekommen, eine neue Herausforderung anzunehmen. 2023 begann ich meine Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin an der PH Luzern. Nun freue ich mich darauf, meine neu erworbenen Kenntnisse als IF-Lehrperson an der Schule Escholzmatt umzusetzen.

In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, lasse mich kulinarisch verwöhnen, erkunde die Natur, nehme an der Fasnacht teil und verbringe Zeit mit meinen Freunden und meiner Familie. Auch das Lesen spannender Bücher oder das Ausprobieren neuer Rezepte bereitet mir Freude. Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben als IF-Lehrperson und die Zusammenarbeit mit Lernenden, Eltern und Fachkräften.

Sara Krummenacher

Ich wohne in Escholzmatt, wo ich aufgewachsen bin und meine Schulzeit verbracht habe. Ich wechselte an die Kantonsschule Schüpfheim, wo ich das Gymnasium Plus mit dem Talentbereich Musik besuchte. An der Kanti habe ich stets bei den Musicalproduktionen mitgemacht, was mir viel Freude bereitete. Ich spielte bei vier Musicals mit und beim «Phantom der Oper» durfte ich sogar die Hauptrolle spielen. Musik ist ein fester Bestandteil meines Lebens, weshalb ich seit zwei Jahren bei der Musicalschule «MusicalMe» in Schüpfheim als Chorleiterin tätig bin. Neben der Musik mache ich viel Sport in meiner Freizeit. Früher spielte ich regelmässig Fussball, was ich immer noch ab und zu mache. Ich tanze seit einigen Jahren Ballett, sowie auch weitere verschiedene Tanzstile. Allgemein bewege ich mich viel und probiere gerne neue Sportarten aus.

Bereits während meiner Schulzeit in Escholzmatt wollte ich Lehrerin werden, da mich einige meiner früheren Lehrpersonen dazu inspirierten. Ich studiere momentan an der Pädagogischen Hochschule Luzern Sekundarstufe I mit den Fächern Musik, Deutsch, Französisch und RZG. Das Studium macht mir viel Spass. Ich freue mich sehr, nach einigen Stellvertretungen in verschiedenen Gemeinden als feste Fachlehrperson in Escholzmatt zu unterrichten.

Mirco Schnider

Aufgewachsen bin ich mit meinen zwei Brüdern in Ebikon, wo ich auch heute noch wohne. Nach beenden der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich eine Lehre als Elektroniker bei der Siemens in Zug. Ich musste jedoch nach vier Jahren Lehre feststellen, dass ich nach etwas anderem im Alltag suchte. Inspiriert von den Tätigkeiten, welche ich in der Jungwacht Ebikon tätigen durfte (Gruppen- und Scharleiter), entdeckte ich, wie wertvoll und wichtig das Weitergeben von Wissen und Fertigkeiten an Jugendliche ist. Ich startete also 2020 mit meinem Studium zum Sekundarlehrer. Mithilfe der verschiedenen Praktika, welche mich letztes Jahr nach Escholzmatt geführt haben, konnte ich bedeutende Erfahrungen sammeln, die ich in meiner zukünftigen Lehrerlaufbahn anwenden möchte. Als Abwechslung zum Klassenzimmer bin ich sehr gerne in der Natur. Sei es mit Freunden am See oder im Winter auf dem Snowboard. Damit ich nicht «einroste» bin ich im Turnverein Ebikon, in der Gruppe Sport und Spass. Nebst dem Klassenzimmer kann ich auch in der Wagenbaugruppe Peramicus meine Kreativität ausleben und so die Luzerner Fasnacht etwas lebendiger machen. Ich freue mich darauf, all diese verschiedenen Facetten im Unterricht einfliessen zu lassen, sodass spannende und lehrreiche Lektionen mit den Lernenden zu Stande kommen.

Marietta Trüb

Ich bin 38 Jahre alt und wohne mit meinem Mann im Ortsteil Ebnet bei Entlebuch. Hier verbringe ich meine Freizeit gerne draussen beim Wandern, Joggen oder im Garten.

Aufgewachsen bin ich zehn Kilometer ausserhalb vom Dorf Entlebuch auf einem Bauernhof im Weiler Rotmoos. Dort verbrachte ich die ersten vier Jahre meiner Schulzeit in einer Gesamtschule, bevor ich die 5./6. Klasse im Ortsteil Rengg und die Sekundarschule in Entlebuch besuchte.

Nach der obligatorischen Schulzeit zog ich ins Seetal, um meine Ausbildung als Primarlehrerin am Lehrerinnenseminar zu absolvieren. Während zwei Praktika durfte ich die Schule Escholzmatt kennen lernen und mich für den Lehrerberuf begeistern lassen. Deswegen sagte ich sofort zu, als ich nach meinem Abschluss im Sommer 2007 das Angebot erhielt eine halbjährige Stellvertretung im Schulhaus Pfarrmatte zu übernehmen. Leider konnte ich damals nicht bleiben, da zu dieser Zeit ein Stellenmangel für Lehrpersonen herrschte. So zog es mich weiter und ich unterrichtete während den letzten 16 Jahren an diversen Schulen, hauptsächlich auf der 5./6. Klasse als Klassenlehrperson oder Fachlehrperson. Zudem durfte ich im Bereich integrative Förderung unterschiedliche Erfahrungen sammeln und so entschloss ich mich letzten Sommer die Stellvertretung für Bernadette Stadelmann als IF-Lehrperson zu übernehmen.

Für das kommende Schuljahr bleibe ich nun der Schule Escholzmatt-Marbach treu und freue mich auf die neue Herausforderung die Kinder und Lehrpersonen mit meinem Wissen, welches ich mit der Ausbildung zur Förderlehrperson erwerbe, zu unterstützen.

Eva Wehrli

Aufgewachsen bin ich im Tösstal im Zürcher Oberland. Nach der Matura habe ich an der Universität Zürich und der Freien Universität Berlin Ethnologie studiert. Im Rahmen des Studiums verbrachte ich ein Feldforschungsjahr bei einer kasachischen Nomadenfamilie in der Westmongolei. Nach dem Lizentiat sammelte ich erste berufliche Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit bei Helvetas in Bischkek (Kirgistan), als wissenschaftliche Assistentin an der Universität Zürich und als landwirtschaftliche und sozialpädagogische Praktikantin auf dem Schaftelengrat in Trubschachen. Für Studium und Arbeit habe ich ungefähr acht Jahre an verschiedenen Orten in der Schweiz und im Ausland gelebt, bis ich mich schliesslich mit meinem Partner im Sommer 2007 in Trubschachen niederliess. Wir bewirtschaften mit unseren drei Kindern einen kleinen landwirtschaftlichen Pachtbetrieb, dessen Produkte der Selbstversorgung und der Verpflegung der Schulkinder und Mitarbeitenden des Vereins Berghof Stärenegg dienen. Der Verein Berghof Stärenegg betreibt eine besondere Volksschule (bis 2021 ein Heim für Kinder und Jugendliche) und verschiedene Werkstätten. Seit 2007 bis heute arbeite ich in wechselnden Funktionen für diesen Verein. Nach Unterrichtserfahrungen als Französischlehrperson in der internen Schule des Heims nahm ich 2018 das Studium als Primarlehrperson an der PH Bern in Angriff. Im Frühling 2022 schloss ich die Ausbildung mit Schwerpunkt Zyklus 2 ab und arbeitete ab Sommer 2022 für zwei Jahre als Fachlehrperson (1. bis 4.Klasse) an der Schule Trubschachen. Nun freue ich mich auf neue Herausforderungen als Fachlehrperson im Zyklus 2 an der Schule Escholzmatt-Marbach.

Susanne Hufschmid

Mit Vorfreude blicke ich auf die neuen Herausforderungen am Zyklus 3 in meinem Heimatkanton. Heute bin ich mit meiner Familie wohnhaft in Zäziwil im Kanton Bern.

Aufgewachsen bin ich in Wolhusen, wo ich auch die Primarschule besuchte, bevor es mich für die Kantonsschule und die Matura nach Willisau zog.

Nach meinem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Luzern sammelte ich vielfältige Erfahrungen als Stellvertretungslehrperson im ganzen Kanton Luzern, die meinen pädagogischen Horizont erweiterten.

Meine erste feste Anstellung fand ich am Oberstufenzentrum in Belp im Kanton Bern. Sechs Jahre lang durfte ich dort als Klassenlehrperson wirken und unterrichtete die Fächer Mathematik, Naturkunde, Geografie und Englisch. Die Arbeit mit den Jugendlichen im Schulzimmer bereitete mir grosse Freude, ich merkte aber auch, dass ich mich persönlich noch weiterbilden wollte.

Deshalb führte mich der Wunsch nach neuen Horizonten anschliessend an die Universität Bern, wo ich selbst wieder die Schulbank drückte und schliesslich meinen Bachelor in Geografie erlangte. Mit diesem neuen Wissen kehrte ich wieder gerne zurück in den Unterrichtsalltag, dieses Mal als Fachlehrperson an der Sekundarschule Grosshöchstetten.

Durch die Einschulung meiner Kinder, werde ich zu Hause etwas weniger gebraucht und es eröffneten sich für mich neue Perspektiven. Momentan absolviere ich berufsbegleitend den Masterstudiengang in Fachdidaktik NMG und Nachhaltige Entwicklung an der PH Luzern um mein Wissen im Bereich der Naturwissenschaften noch weiter zu vertiefen und vor allem auch im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung auszubauen.

Und nun steht mir noch ein weiteres spannendes Kapitel bevor als Fachlehrperson im Zyklus 3 in Escholzmatt-Marbach. Ich freue mich sehr darauf, meine Begeisterung für Mathematik, Naturwissenschaften und Englisch mit neuen Gesichtern teilen zu können.

Laura Lombardi

Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Steffisburg. Während meiner Schulzeit habe ich viel babygesittet, der Umgang und die Arbeit mit Kleinkindern faszinierte mich schon früh. Diese Faszination und einiges an Wissen und Erfahrung konnte ich bei meinem Wochenplatz in einer Kita erweitern.
Wasser war schon immer mein Element und begleitete mich schon als Kind. Nach der Geburt unserer Tochter, besuchte ich mit ihr einen Baby-Schwimmkurs. Da wurde mir bewusst, dass ich meinen Wunsch mit meinem Hobby, dem Schwimmen und die Arbeit mit den Kindern zusammen vereinen kann. Mit der Ausbildung zur Schwimmkurs-Leiterin konnte ich mir meinen Wunsch erfüllen.
Ich bin mit meiner Familie Anfang Februar nach Wiggen gezogen und freue mich, ab diesem Sommer als Schwimmlehrerin in der Gemeinde unterrichten zu können.

Patricia Portmann

Ich wohne mit meiner Familie in Escholzmatt. Ich habe eine kaufmännische Grundbildung und habe viele Jahre in der Finanzbranche gearbeitet. In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinem Mann und den drei Kindern in der Natur unterwegs. Als Präsidentin vom Theater Escholzmatt setze ich mich für die Theaterkultur ein und stehe gerne auch selbst auf der Bühne. Derzeit bin ich in Ausbildung zur Katechetin. Im Schuljahr 2023-24 durfte ich als Klassenassistenz im Religionsunterricht dabei sein. Als kreative und kommunikative Persönlichkeit mag ich es, mein Wissen weiterzugeben. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereitet mir Freude. Ich freue mich und bin motiviert den Lernenden die vielseitigen Themen der Religion näher zu bringen.

Drei Kindergärten verbringen gemeinsam die Pause

Susi Ehrler, Kimberly Maag, Jsa Zemp, Nicole Duss

Bereits seit Anfang Schuljahr verbringen die drei Kindergärten mindestens einmal pro Woche die grosse Pause, die täglich draussen an der frischen Luft stattfindet, zusammen. Das bedeutet 52 Kindergartenkinder spielen und toben sich zusammen auf dem Pausenplatz aus und dies kann zum Teil eine echte Herausforderung sein.
Auf einmal hat es viele Gleichaltrige, die auch Interessen, Spielideen und Wünsche haben. Zudem wird der Platz enger, die Spielsachen weniger und die bestehenden Gruppen werden neu gemischt. Die Kinder müssen lernen, die vorhandenen Spielsachen zu teilen, sie müssen sich achtsamer bewegen, auch einmal warten können und einander helfen.

Wir Kindergärtnerinnen staunen immer wieder, wie toll die Kinder die gemeinsame Pause verbringen. Weshalb wir an dieser Stelle sagen möchten: «Respekt, wie gut die Kinder diese Situation meistern.»

«Grüezi, was hätted Sie gärn?»

Susi Ursula Alessandri, Nadja Brunner, Silja Bürgi

«Das Feuerwerk müssen wir schon teurer verkaufen als die Schoggi». Solche Überlegungen machten sich die Lernenden der 1./2. Klassen während sie ihre eigenen Geschäfte für die Spiel- und Lernumgebung «Arbeit und Berufe» einrichteten. In Gruppen überlegten sich die Lernenden, wie sie ihr Geschäft gestalten und führen möchten. So entstanden ein Wunderladen, eine Metzgerei, eine Bank und vieles mehr. Das Planen und Arbeiten in den Geschäften forderte unterschiedliche soziale Kompetenzen der Kinder. So mussten Absprachen getroffen, Kompromisse gefunden und eigene Interessen zurückgestellt werden.

Beim anschliessenden Einkaufen in den unterschiedlichen Geschäften übten die Kinder mit Spielgeld das Berechnen von Rückgeld und das Einteilen des zur Verfügung stehenden Geldes. Nach jeder Verkaufsrunde diskutierten die einzelnen Gruppen, wie viel Lohn sie sich auszahlen möchten.

«Das Popcorn ist Aktion» – «Ok, dann machen wir aber die Pommes teurer.»

«Wir machen eine Sitzung und dann schauen wir die Preise an.»

«Jemand muss mir helfen, ich schaffe es nicht allein, so viele Blumen zu machen».

«Wir haben uns überlegt, dass wir hohe Preise machen. Dann müssen wir nicht so viel Rückgeld geben. Chips kosten 40 Franken» – «Ich würde das nicht machen. Chips für 40 Franken kaufe ich nicht, das ist zu teuer. Dann kaufe ich lieber etwas anderes.»

«Ich habe 32 Fr. auf mein Konto eingezahlt.»

«Die Chips hat niemand gekauft. Ich glaube, sie waren zu teuer.»

Interessenatelier-Tag

Ein Tag im «eigenen Interesse»

Bernadette Wigger

Die Lernenden aller drei Basisstufenklassen aus Marbach und Wiggen trafen sich zu einem gemeinsamen Interessenatelier-Tag. Alle Lernenden durften dabei ein Atelier besuchen, welches ihren Stärken und Vorlieben entsprach und konnten sich so im gewählten Thema vertiefen.

Spiele

Beim Atelier «Spiele» setzten die Kinder gekonnt ihre strategischen Fähigkeiten ein. So wurden zum Beispiel die Zahnräder beim Logi Geister-Spiel taktisch richtig eingesetzt, um möglichst schnell alle Geister zum Tanzen zu bringen.

- Es war toll, weil es viele coole Spiele hatte. (Silvan)

Kochen - Backen

Im Koch- und Backatelier konnten die Schüler*innen verschiedene Leckereien herstellen, wie zum Beispiel Tomaten-Mozzarella-Spiessli, Rührei, Cornflakes-Guetzli und Früchte-Spiessli. Zudem wurde für alle «Gspändli» ein feines Schoggigipfeli gebacken, welches anschliessend gemeinsam und mit Freude genossen wurde. Jedes Kind erhielt ein Rezeptheft, damit es daheim alles nochmals ausprobieren kann.

- Ich konnte neue Kinder aus Wiggen kennenlernen, das war schön. (Anja)

Werken

Was kann man alles aus einem Stück Holz, Schrauben, Nägeln, Fellen, Knöpfen und Schnüren…. machen?
Die Lernenden bekamen den Auftrag aus diesen verschiedenen Sachen eine Figur zu gestalten. Ganz eifrig und fleissig begannen sie zu schleifen, sägen, nageln, schrauben und zu leimen. Mit gegenseitiger Hilfe entstanden schon bald lustige Waldmännchen oder verschiedene Tiere wie Kühe, Katzen oder Zebras.

- Ich konnte neue Sachen ausprobieren und aus einem Holzklotz ein Tier machen. (Jasmin)

Lego Technik

Das Lego Technikatelier besuchten ausschliesslich Jungs. Sie bauten einzeln oder in kleinen Gruppen eifrig verschiedene Fahrzeuge. Einigen gelang es sogar, einen Motor so einzubauen, dass das Fahrzeug selbständig und überraschend schnell im Schulzimmer herumbrauste.

- Es war toll, dass ich bei meinem Auto einen Motor einbauen konnte. (Noah)

Volleyball

Im Atelier «Volleyball» sammelten die Lernenden zuerst Erfahrungen mit dem Ballon. Anschliessend prellten sie in verschiedenen Stafetten mit dem Volleyball um die Wette. Als Abschluss lernten die Lernenden erste Volleyballberührungen kennen und spielten gegeneinander mit Fangen und Werfen einen Ball über die Schnur.

- Mir hat es gefallen, dass wir gegeneinander Matches spielen konnten. (Klara)

Theater

Beim Theater-Atelier durften die Lernenden mit Bewegungs- und Singspielen in verschiedene Rollen schlüpfen und ihr schauspielerisches Talent ausleben.
Das Spielen des Märchens „Die Bremer Stadtmusikanten“ machte den Kindern sichtlich Spass.

- Es war lustig, dass wir die Bremer Stadtmusikanten spielen durften. Ich war der Esel und konnte ganz viel sagen. (Livia)

Schwimmunterricht

2. Klasse c, Silja Bürgi

Der Schwimmunterricht ist fester Bestandteil des Sportunterrichts in der Basisstufe und der 1. - 4. Primarstufe. Je nach Klassenstufe findet der Schwimmunterricht 3- bis 10-mal pro Schuljahr statt.
Der Schwimmunterricht wird von einer Schwimmlehrperson geleitet, welche von der begleitenden Lehrperson dabei unterstützt wird. Ziel des Schwimmunterrichts ist es, dass sich die Lernenden sicher im und ums Wasser bewegen können. Dazu absolvieren sie in der 4. Klasse den Wassersicherheitscheck. Der Wassersicherheitscheck beinhaltet die folgenden Kompetenzen, welche der Lehrplan 21 vorgibt:

- Die Lernenden können sich eine Minute an Ort über Wasser halten.
- Die Lernenden können ins Tiefe rollen.
- Die Lernenden können in frei gewählter Technik 50 Meter schwimmen.

In jedem Schuljahr werden Teilschritte zur Erreichung dieses Ziels trainiert und im Schwimmheft dokumentiert.

Am Schluss dürfen wir vom Sprungbrett springen.

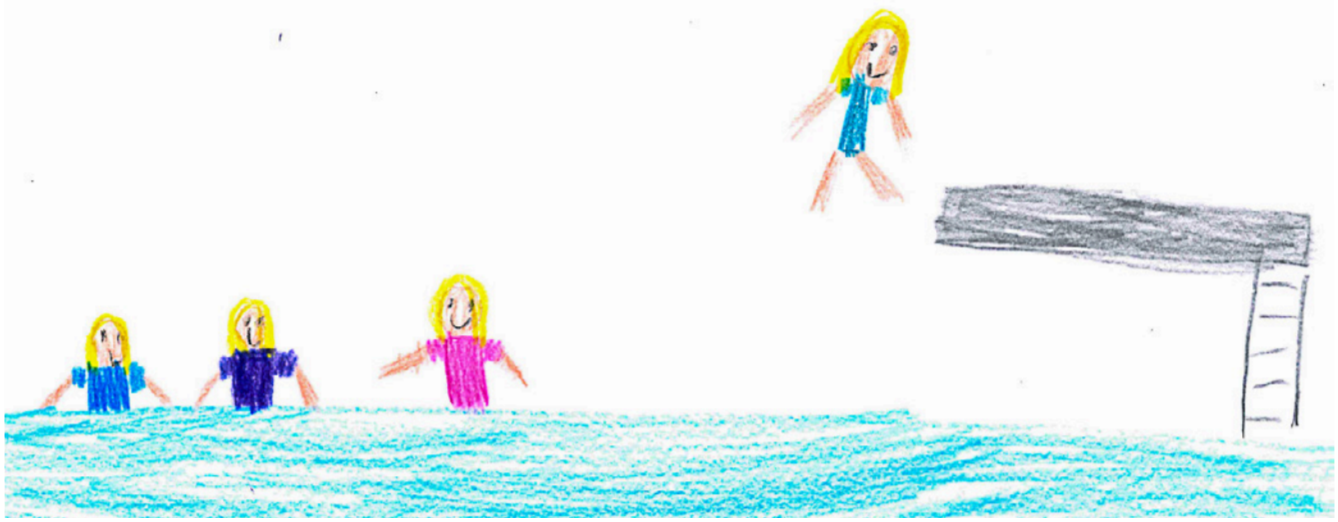
Wir fahren zum Hallenbad und singen Lieder.

Die Spiele im kleinen Schwimmbecken sind cool.

Mir gefällt, dass wir manchmal wählen dürfen wie wir durch das Wasser schwimmen.

Wir gehen mit dem Bus hin und zurück.

Alle Spiele die wir im Hallenbad machen, sind cool.



Naturhalbtag Zyklus 1

Vreni Schneider

Am Naturhalbtag besuchte uns die bekannte Geschichtenerzählerin Jolanda Steiner und sorgte für leuchtende Kinderaugen. Im Mehrzweckraum in Wiggen durften sich die 165 Lernenden des Zyklus 1 für fast eine Stunde verzaubern lassen.

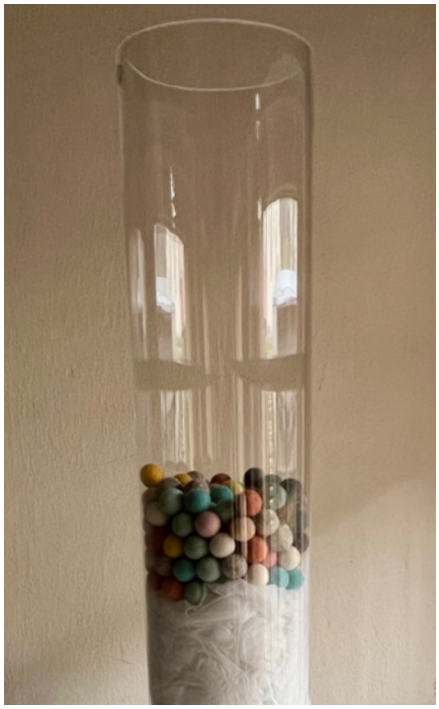
Jolanda Steiner erzählte zuerst die spannende Geschichte von Freunden, welche loszogen und mit achtlos weggeworfenem Güsel konfrontiert wurden. Am Ende der Geschichte fanden die Freunde im Güsel ein Märchenbuch. Aus diesem Buch erzählte Jolanda Steiner dann das bekannte Märchen «Ds Troumfrässerli». Immer wieder liess Jolanda Steiner gekonnt das Thema Respekt gegenüber dem Mitmenschen und gegenüber der Umwelt einfliessen, sehr passend zu unserem Schuljahresmotto.
Mit einem besonderen Glücksstein und einem Büchlein, passend zur Geschichte, wurden alle Zuhörer und Zuhörerinnen aus der magischen Märchenwelt entlassen.

Respekt leben im Schulhaus Pfarrmatte

Jana Bucher

Während des Schuljahres 2023-24 haben sich die Lernenden im Pfarrmattenschulhaus auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Jahresmotto «Respekt» auseinandergesetzt. Jeweils nach den Ferien trafen sich alle, um ein Lied zum Thema Respekt zu singen und eine neue Aufgabe zu erhalten.

Nach den Sommerferien wurden die respektvollen Umgangsformen thematisiert. Alle Kinder haben bis zu den Herbstferien besonders darauf geachtet, angemessen zu grüssen, sowie «Bitte» und «Danke» zu sagen. Die entsprechenden Wörter wurden als Erinnerung im Treppenhaus für alle sichtbar gemacht.



Um Fortschritte aufzuzeigen, wurde nach den Weihnachtsferien im Gang eine Glassäule aufgestellt. Wann immer die Kinder respektvolle Handlungen bei anderen beobachtet hatten, meldeten sie dies einer Lehrperson. Diese gab dem Kind eine Murmel ab. Anschliessend durfte das entsprechende Kind die Murmel ins Glas legen.

Für den letzten Schulabschnitt zwischen Oster- und Sommerferien bastelten alle Lernenden ein Faltbuch, welches verschiedene Aufgaben zeigte. Diese Challenges beinhalteten zum Beispiel «Respekt gegenüber der Natur» zu haben oder jemandem jeden Tag ein «Kompliment» zu machen. Die insgesamt sieben Wochenaufgaben begleiteten die Kinder bis zu den Sommerferien und wurden jeweils am Ende der Woche in der Klasse ausgewertet.

Erlebnis Feuerwehr

Die 3./4. Klassen aus Escholzmatt-Wiggen-Marbach zu Besuch bei der Feuerwehr

Karin Wüthrich, Jana Bucher, Carole Schnider, Nicole Limacher, Sabrina Bangerter

Bei strahlend schönem Frühlingswetter durften die 3./4.-Klassen aus Escholzmatt, Wiggen und Marbach am Donnerstag, 14. März 2024 die Feuerwehr Escholzmatt-Marbach besuchen. Armin Bieri und Pius Wicki brachten den Kindern die Organisation der Feuerwehr näher und sprachen Gefahren im Alltag an. Doriano Stämpfli und Urban Studer gewährten den Lernenden einen Einblick ins Tanklöschfahrzeug und übten mit ihnen das Löschen. Hier sehen Sie einige Eindrücke vom erlebnisreichen Tag und das Highlight jedes Kindes in Form einer Wortwolke.

Digitales aus den Bibliotheken

BIBLIOTHEK_ESCHOLZMATT_MARBACH

Jürg Bieri

Die Digitalisierung macht auch vor den Bibliotheken von Escholzmatt-Marbach nicht halt. Im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen wir mit der Entwicklung Schritt zu halten und haben deshalb in letzter Zeit einige Neuerungen eingeführt.

In beiden Bibliotheken von Escholzmatt-Marbach kann man bereits seit einiger Zeit Medien per Mail verlängern lassen. In Escholzmatt kann man sich zudem allfällige Mahnungen auch per Mail schicken lassen und davon profitieren, dass dann die erste Mahnung gratis ist. Schon bald wird auch eine Online-Reservation möglich sein. So können Nutzer*innen Medien zu Hause auswählen und dann bei uns abholen (lassen).
Seit vielen Jahren sind auf unserer Webseite www.schule-escholzmatt-marbach.ch/bibliothek die wichtigsten Infos über die Bibliotheken zu finden. Seit kurzem sind wir nun auch auf der Social-Media-Plattform Instagram anzutreffen (@bibliothek_escholzmatt_marbach). Hier teilen wir auch Infos aus den Bibliotheken, in erster Linie Neuigkeiten und Hinweise auf unsere Veranstaltungen.

Neu bieten wir auch die Möglichkeit bargeldlos per Twint zu bezahlen. Aber keine Panik: Natürlich akzeptieren wir nach wie vor auch Bargeld.

Zu guter Letzt noch folgender Hinweis: Wem die fortschreitende Digitalisierung im Alltag Mühe bereitet, muss sich im Hinblick auf den nächsten Bibliotheksbesuch keine Sorgen machen. In den Bibliotheken von Escholzmatt-Marbach ist nach wie vor (fast) alles auch «digitalfrei» möglich und es gibt natürlich nach wie vor viele gedruckte Bücher. Unter anderem auch verschiedene Ratgeber zu digitalen Themen, um allfällige digitale Wissenslücken zu stopfen… ;-)

Öffnungszeiten Bibliotheken SJ 2024-25

An den rot markierten Daten werden keine Spiele verliehen!

Weitere Infos im Netz:

Bibliothek **Escholzmatt**		Bibliothek **Marbach**	
Montag	15.00 – 16.30 Uhr	Montag	09.30 - 10.00 Uhr
Dienstag	12.05 – 13.20 Uhr	Dienstag	09.30 - 10.00 Uhr
Mittwoch	18.30 – 19.30 Uhr	Dienstag	18.30 - 19.30 Uhr
Donnerstag	15.00 – 16.30 Uhr	Mittwoch	09.30 - 10.00 Uhr
Freitag	18.30 – 19.30 Uhr	Freitag	19.00 – 20.00 Uhr

- In den **Schulferien** sind beide Bibliotheken in der Regel jeweils am Freitagabend geöffnet. Allfällige Änderungen werden vorgängig im Entlebucher Anzeiger und auf Instagram veröffentlicht.
- In **beiden Bibliotheken** können Sie die **Medien auch per E-Mail** verlängern lassen. Bitte geben Sie jeweils den/die richtigen Benutzername(n) an. In Escholzmatt ist das Verlängern während der Öffnungszeiten auch telefonisch möglich.

Schule Escholzmatt-Marbach Verzeichnis SJ 24/25

Bildungskommission

Präsidium

Müller Peter	peter.mueller@escholzmatt-marbach.schule

Schulverwaltung, Finanzen und Infrastruktur

Gerber Ruedi	ruedi.gerber@escholzmatt-marbach.schule

Mitglieder

Baumgartner Jacqueline	jacqueline.baumgartner@escholzmatt-marbach.schule
Bucher Helen	helen.bucher@escholzmatt-marbach.schule
Erni Regula	regula.erni@escholzmatt-marbach.schule
Holdener Karin	karin.holdener@escholzmatt-marbach.schule
Krummenacher Jeanette	jeanette.krummenacher@escholzmatt-marbach.schule

Schulleitung

Burkart Christof	zuständig für Zyklus 1 (KG, BS, 1./2. Kl.) christof.burkart@escholzmatt-marbach.schule	041 487 70 33
Strebel Simon	zuständig für Zyklus 2 (3. – 6. Kl.) simon.strebel@escholzmatt-marbach.schule	041 487 70 34
Balmer Yannick	zuständig für Zyklus 3 (Sek) yannick.balmer@escholzmatt-marbach.schule	041 487 70 35
Sekretariat	Wernli Mirjam mirjam.wernli@escholzmatt-marbach.schule	041 487 70 30

Lehrpersonen- und Klassenverzeichnis

Basisstufe + Primarschule Marbach

Klassenlehrpersonen

Basisstufe A	Lötscher Lisbeth	lisbeth.loetscher@escholzmatt-marbach.schule
	Wigger Bernadette	bernadette.wigger@escholzmatt-marbach.schule
Basisstufe B	Böbner Lorena	lorena.boebner@escholzmatt-marbach.schule
	Gilli Vreni	vreni.gilli@escholzmatt-marbach.schule
3./4. Klasse	Bangerter Sabrina	sabrina.bangerter@escholzmatt-marbach.schule
4./5. Klasse	Emmenegger Nadine	nadine.emmenegger@escholzmatt-marbach.schule
5./6. Klasse	Friedli Roland	roland.friedli@escholzmatt-marbach.schule

Lehrpersonen für Integrative Förderung

Böbner Lorena	lorena.boebner@escholzmatt-marbach.schule
Gilli Vreni	vreni.gilli@escholzmatt-marbach.schule
Lötscher Lisbeth	lisbeth.loetscher@escholzmatt-marbach.schule
Neuenschwander Eliane	eliane.neuenschwander@escholzmatt-marbach.schule
Trüb Marietta	marietta.trueb@escholzmatt-marbach.schule
Wigger Bernadette	bernadette.wigger@escholzmatt-marbach.schule

Fachlehrpersonen

Banz Anita	anita.banz@escholzmatt-marbach.schule
Burri Daniela	daniela.burri@escholzmatt-marbach.schule
Schmidiger Gaby	gaby.schmidiger@escholzmatt-marbach.schule
Schmutz Monika	monika.schmutz@escholzmatt-marbach.schule
Wehrli Eva	eva.wehrli@escholzmatt-marbach.schule

Basisstufe + Primarschule Wiggen

Klassenlehrpersonen

Basisstufe C	Schaller Helen	helen.schaller@escholzmatt-marbach.schule
	Schneider Vreni	vreni.schneider@escholzmatt-marbach.schule
3. – 6. Klasse	Lemann Madleina	madleina.lemann@escholzmatt-marbach.schule

Lehrpersonen für Integrative Förderung

	Schaller Helen	helen.schaller@escholzmatt-marbach.schule
	Schneider Vreni	vreni.schneider@escholzmatt-marbach.schule
	Limacher Nicole	nicole.limacher@escholzmatt-marbach.schule

Fachlehrpersonen

	Burri Daniela	daniela.burri@escholzmatt-marbach.schule
	Hirschi Helen	helen.hirschi@escholzmatt-marbach.schule
	Limacher Nicole	nicole.limacher@escholzmatt-marbach.schule
	Schmutz Monika	monika.schmutz@escholzmatt-marbach.schule

Kindergarten + Primarschule Escholzmatt

Klassenlehrpersonen Kindergarten

KG A Windbühlmatte	Zemp Jsabella	jsabella.zemp@escholzmatt-marbach.schule
KG B Windbühlmatte	Maag Kimberly	kimberly.maag@escholzmatt-marbach.schule
KG C Silvana	Hurni Nicole	nicole.hurni@escholzmatt-marbach.schule

Fachlehrperson Kindergarten

	Ruoss Maria	maria.ruoss@escholzmatt-marbach.schule
	Stadelmann Sandra	sandra.stadelmann@escholzmatt-marbach.schule

Klassenlehrpersonen Primarschule

1./2. a Klasse	Schnyder Marie-Therese	marie-therese.schnyder@escholzmatt-marbach.schule
1./2. b Klasse	Brunner Nadja	nadja.brunner@escholzmatt-marbach.schule
1./2. c Klasse	Bürgi Silja	silja.buergi@escholzmatt-marbach.schule
3./4. a Klasse	Wüthrich Karin	karin.wuethrich@escholzmatt-marbach.schule
3./4. b Klasse	Bucher Jana	jana.bucher@escholzmatt-marbach.schule
3./4. c Klasse	Schnider Carole	carole.schnider@escholzmatt-marbach.schule
5./6. a Klasse	Bucher René	rene.bucher@escholzmatt-marbach.schule
5./6. b Klasse	Doppmann Otto	otto.doppmann@escholzmatt-marbach.schule
5./6. c Klasse	Frey Bettina	bettina.frey@escholzmatt-marbach.schule

Lehrpersonen für Integrative Förderung und Integrative Sonderschulung: Kindergarten und Primarschule

	Binsack Jacqueline	jacqueline.binsack@escholzmatt-marbach.schule
	Burri Daniela	daniela.burri@escholzmatt-marbach.schule
	Fankhauser Charlotte	charlotte.fankhauser@escholzmatt-marbach.schule
	Fink Elisabeth	elisabeth.fink@escholzmatt-marbach.schule
	Frei Penny	penny.frei@escholzmatt-marbach.schule
	Schnyder Marie-Therese	marie-therese.schnyder@escholzmatt-marbach.schule
	Trüb Marietta	marietta.trueb@escholzmatt-marbach.schule

Fachlehrpersonen Primarschule

	Alessandri Ursula	ursula.alessandri@escholzmatt-marbach.schule
	Binsack Jacqueline	jacqueline.binsack@escholzmatt-marbach.schule
	Bucher Tina	tina.bucher@escholzmatt-marbach.schule
	Fink Elisabeth	elisabeth.fink@escholzmatt-marbach.schule
	Hirschi Helen	helen.hirschi@escholzmatt-marbach.schule
	Lötscher Cordula	cordula.loetscher@escholzmatt-marbach.schule
	Schmutz Monika	monika.schmutz@escholzmatt-marbach.schule
	Schürmann Sandra	sandra.schuermann@escholzmatt-marbach.schule
	Stalder Debora	debora.stalder@escholzmatt-marbach.schule
	Strebel Simon	simon.strebel@escholzmatt-marbach.schule
	Wüthrich Luzia	luzia.wuethrich@escholzmatt-marbach.schule

Sekundarschule Escholzmatt–Marbach

Klassenlehrpersonen 7. Schuljahr

SEK 1a	Angelini Ralph	ralph.angelini@escholzmatt-marbach.schule
SEK 1b	Blum Sebastian	sebastian.blum@escholzmatt-marbach.schule
Sek 1c	Züger Marie-Christine	mariechristine.zueger@escholzmatt-marbach.schule

Klassenlehrpersonen 8. Schuljahr

SEK 2a	Zemp Raphael	raphael.zemp@escholzmatt-marbach.schule
SEK 2b	Bieri Jürg	juerg.bieri@escholzmatt-marbach.schule

Klassenlehrpersonen 9. Schuljahr

SEK 3a	Affentranger Christian	christian.affentranger@escholzmatt-marbach.schule
SEK 3b	Stadelmann Hanny	hanny.stadelmann@escholzmatt-marbach.schule

Lehrperson für Integrative Förderung: Sekundarschule

	Stadelmann Hanny	hanny.stadelmann@escholzmatt-marbach.schule

Fachlehrpersonen Sekundarschule

	Balmer Yannick	yannick.balmer@escholzmatt-marbach.schule
	Bieri Regula	regula.bieri@escholzmatt-marbach.schule
	Emmenegger Heidi	heidi.emmenegger@escholzmatt-marbach.schule
	Hirschi Helen	helen.hirschi@escholzmatt-marbach.schule
	Hufschmid Susanne	susanne.hufschmid@escholzmatt-marbach.schule
	Kempf Nicolas	nicolas.kempf@escholzmatt-marbach.schule
	Krummenacher Sara	sara.krummenacher@escholzmatt-marbach.schule
	Schnider Karin	karin.schnider@escholzmatt-marbach.schule
	Schnider Mirco	mirco.schnider@escholzmatt-marbach.schule
	Thalmann Madlen	madlen.thalmann@escholzmatt-marbach.schule
	Witschi Jasmin	jasmin.witschi@escholzmatt-marbach.schule

Deutsch als Zweitsprache

Escholzmatt	Gonchar Olexandra	olexandra.gonchar@escholzmatt-marbach.schule
	Mahro Elvira	elvira.mahro@escholzmatt-marbach.schule

Logopädie Escholzmatt-Marbach

Escholzmatt	Bieri Dunja	dunja.bieri@escholzmatt-marbach.schule	
	Schulhausstrasse 16, 6182 Escholzmatt		041 487 70 37

Katholischer Religionsunterricht Escholzmatt-Marbach

Rektorat kath. Religionsunterricht:

	Zemp Nathalie	nathalie.zemp@pastoralraum-oe.ch

weitere Lehrpersonen:

	Jenni Anita	anita.jenni@escholzmatt-marbach.schule
	Küng Corinne	corinne.kueng@escholzmatt-marbach.schule
	Portmann Patricia	patricia.portmann@escholzmatt-marbach.schule
	Schaller Helen	helen.schaller@escholzmatt-marbach.schule

Reformierter Religionsunterricht Escholzmatt-Marbach

Zyklus 3	Pfr. Leidig Christian	christian.leidig@reflu.ch	041 486 12 28
Zyklus 1+2	Schöpfer Esther	esther.schoepfer@reflu.ch	041 486 22 68

Wichtige Adressen und Telefonnummern rund um die Schule

Schulhäuser

Marbach	034 493 38 06
Wiggen	041 486 23 63
Pfarrmatte	041 487 70 31
Windbühlmatte	041 487 70 22
KG a Windbühlmatte	041 487 70 24
KG b Windbühlmatte	041 487 70 25
KG c Silvana	041 487 70 36
Logopädie Escholzmatt	041 487 70 37
Mensa Escholzmatt	041 487 70 26
Tagesstrukturen Escholzmatt	041 487 70 27

Schulsozialarbeit

	Born Antonia	antonia.born@escholzmatt-marbach.schule	
	Mehli Silvio	silvio.mehli@escholzmatt-marbach.schule	
	Schulhausstrasse 16, 6182 Escholzmatt		041 487 70 38

Äntlibuecher Musikschule

	Glaus Gabriela	gabriela.glaus@ae-ms.ch	
	Schulhausstrasse 5, 6170 Schüpfheim		041 484 28 93

Bibliothek Leitung

Escholzmatt	Bieri Jürg	bibliothek.escholzmatt@escholzmatt-marbach.ch	041 487 70 29
Marbach	Thalmann Martina	bibliothek.marbach@escholzmatt-marbach.ch	034 493 35 76

Hauswarte

Marbach	Schöpfer Stefan	stefan.schoepfer@escholzmatt-marbach.ch	079 625 00 63
Pfarrmatte, Silvana	Stalder Markus	markus.stalder@escholzmatt-marbach.ch	079 360 72 71
Windbühlmatte, Wiggen	Zemp Markus	markus.zemp@escholzmatt-marbach.ch	079 256 33 93

Schulärzte Escholzmatt-Marbach

Xundheitszentrum Escholzmatt-Marbach	Bahnhofstrasse 11, 6182 Escholzmatt	041 487 72 82

Schulzahnarzt Escholzmatt-Marbach

Zahnarztpraxis	Duss AG	Althusstrasse 11, 6182 Escholzmatt	041 486 19 19

Schulzahnprofilaxe

Escholzmatt	Limacher Susanne	susanne.limacher@escholzmatt-marbach.ch
Marbach, Wiggen	Wittwer Sabrina	sabrina.wittwer@escholzmatt-marbach.ch

Ferien – Feiertage

Ferienplan

Sommerferien	Samstag, 06. Juli 2024 bis Sonntag, 18. August 2024
Herbstferien	Samstag, 28. September 2024 bis Sonntag, 13. Oktober 2024
Weihnachtsferien	Samstag, 21. Dezember 2024 bis Sonntag, 05. Januar 2025
Fasnachtsferien	Samstag, 22. Februar 2025 bis Sonntag, 09. März 2025
Osterferien	Freitag, 18. April 2025 bis Sonntag, 04. Mai 2025
Sommerferien	Samstag, 05. Juli 2025 bis Sonntag, 17. August 2025

Feiertage

Allerheiligen	Freitag, 01. November 2024
Maria Empfängnis	Sonntag, 08. Dezember 2024
Josefstag	Mittwoch, 19. März 2025
Auffahrt (Brücke)	Donnerstag bis Sonntag, 29. Mai bis 01. Juni 2025
Pfingstmontag	Montag, 09. Juni 2025
Fronleichnam (Brücke)	Donnerstag bis Sonntag, 19. Juni bis 22. Juni 2025

Out!Break

Seit zwei Jahren einen Halbtag pro Woche im Wald

Penny Frei, Manuel Stalder

Das Angebot «Out!Break» der Schule Escholzmatt-Marbach ermöglicht es den teilnehmenden Kindern, an einem Halbtag pro Woche draussen im Wald an den eigenen und sozialen Kompetenzen zu arbeiten. Vier bis acht Kinder nutzen jeweils diese Gelegenheit.

Jeden Dienstagvormittag trotzen wir dem Wetter und wandern zu unserem Waldplatz. Der Weg ist bereits ein Ziel, denn schon auf dem Weg zum Wald entstehen viele gute Gespräche und Ideen zwischen den verschiedenen Lernenden oder mit uns.

Im Wald lernen wir mit und von der Natur und gleichzeitig viel über uns selbst. Wir nutzen die Natur als Lernfeld, um uns selbst als wirksam zu erleben. Wir erfahren, dass wir gemeinsam oft mehr erreichen können als allein. Verborgene Stärken werden zutage gebracht. Ausdauer und Frustrationstoleranz bei den eigenen Projekten sind gefragt, sei dies beim Iglu bauen, Kohlenstifte herstellen oder schnitzen.

Es braucht oft Mut und erfüllt einem dann mit Stolz, wenn die Angst überwunden werden kann, wie etwa beim Abseilen, dem Klettern auf Bäume oder beim Anzünden des Kochfeuers.

Ein Highlight stellt jeweils das gemeinsame Kochen und Essen über und beim Feuer dar. Auch hier werden Teamgeist, Kreativität und Problemlösungsstrategien oft aktiviert.

Ziel dieser Morgen ist es, aufgrund von gemeinsamen Erlebnissen und individuellen Erfahrungen, durch neu gewonnene Erkenntnisse und Einsichten, mehr über sich selbst und seine Umwelt zu lernen.

Gemeinsam spielen, einen Ausflug machen, um Tore kämpfen und im Schulhaus übernachten

Projektwoche im Schulhaus Wiggen

Andrea Camenzind

Die diesjährige Projektwoche der Schule Wiggen stand unter dem Motto «Respekt: Ich trage Sorge zu mir, zu den anderen, zur Umwelt.» Dabei handelt es sich um das Jahresmotto aller Schulen und Stufen von Escholzmatt-Marbach. Im Zentrum stand in Wiggen das Ziel, den Zusammenhalt unter den Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse zu fördern und zu pflegen. Sie erlebten deshalb verschiedene Aktivitäten in klassengemischten Gruppen.

Gesellschaftsspiele erkunden

Geplant war eine Exkursion ins Tellenmoos Escholzmatt mit verschiedenen Waldspielen, dem Besuch der Erdbeerkultur und dem gemeinsamen Erstellen eines Barfusspfades. Da das Wetter jedoch einen Strich durch die Rechnung machte, wurde das Spielen ins Schulhaus verlegt. Gesellschaftsspiele aller Art konnten kennengelernt und ausgiebig getestet werden. Für jede Altersstufe war etwas dabei und die gegenseitige Hilfe selbstverständlich. Auch die Lehrerinnen unterstützten und machten selber mit, gingen aber oft nicht als Siegerinnen vom Feld.

Lotto macht Frau Schneider und den Kindern Spass, natürlich auch wegen der süssen Preise.

Leider hat Frau Limacher gegen die kleinen Memory-Profis keine Chance.

Höchste Konzentration, auch bei Frau Schaller, beim Super-Mario-Spiel des Lebens.

Wenn Frau Lemann mitspielt, wagen sich Gross und Klein an ein Strategiespiel.

Im Nationalratssaal

Bern und das Bundeshaus besuchen

Ein Tag der Projektwoche war dem Ausflug nach Bern gewidmet. Der Hauptpunkt dabei war der Besuch des Bundeshauses mit der privaten Führung von Nationalrat Pius Kaufmann.

Zuerst erlebten die Kinder jedoch eine Führung durch die Berner Altstadt. Madleina Lemann erklärte die Sehenswürdigkeiten, inmitten von Touristen aus verschiedenen Ländern verfolgten sie das Figurenspiel am Zytglogge, staunten über die Grösse des Münsters und die zahlreichen Brunnen. Bei der anschliessenden Pause freuten sich die Kinder am feinen Znüni und den Spielgelegenheiten.

Frisch gestärkt ging es dann zum Bundeshaus. Eindrücklich war für die Kinder und die Erwachsenen die genaue Eintrittskontrolle. Es durften keine Getränke mitgenommen werden, jedes Kind musste einzeln durch die Türe gehen, Rucksäcke wurden durchleuchtet und die Erwachsenen mussten sich ausweisen.

Die Führung von Pius Kaufmann war das Highlight. Die Kinder aus Wiggen besichtigten den Ständeratssaal, sassen auf den Sesseln der Nationalräte, gingen durch die Wandelhalle, sahen die Cafeteria der Politiker und hörten den interessanten Ausführungen von Pius Kaufmann zu Politik und Architektur des Gebäudes sehr aufmerksam zu. Glücklicherweise blieb auch Zeit, um die Fragen der Kinder zu beantworten. Die Kinder interessierten sich für die verschiedenen Knöpfe an den Pulten, sie fragten sich, was die Politiker wohl in ihren abschliessbaren Pultschubladen haben, sie stellten Fragen zu Jahreszahlen und konnten sogar die Bundesräte aufzählen.

Die Sicht der Kinder:

- Der Nationalratssaal ist sehr schön eingerichtet. Die Räume sind megagross.
- Ich möchte eher nicht Politiker werden, denn immer zu befehlen, das ist nicht einfach.
- Was möchtet ihr den Politikern mitteilen? Man muss gut zur Umwelt schauen.
  Die Bauern müssen genug Geld zum Leben haben. Wenn einer spricht, sollten die anderen nicht dreinreden.
- Hast du einen Tipp an Pius Kaufmann? Ja, er soll unbedingt sich selber sein, das heisst, so bleiben wie er ist.

Das Fussballturnier, wo «Profi und Newcomer» eine Rolle spielen

Fussballspielen macht Spass. Man darf sich über Tore und Siege freuen und muss mit Niederlagen umgehen. Am Fussballturnier der Schule Wiggen konnten zahlreiche Kompetenzen gelernt und beobachtet werden. In gemischten Gruppen wurde, unabhängig von Alter und Erfahrung, mit viel Einsatz gekämpft. Sowohl die jüngsten Basisstufen-Lernenden, wie auch die «grossen» 6. KlässlerInnen, jede/jeder hatte seinen Platz im Team, sei es im Tor, im Sturm oder in der Verteidigung.

Da am Spieltag die Turnhalle Wiggen nicht zur Verfügung stand, fand das Turnier als Auswärtsturnier in Marbach statt. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen in Marbach, die das ermöglicht haben.

Es waren Teams mit Namen wie «die schnellen Schildkröten», «Bravo Erwin», «1. – 6. Power», «FC Jochen» und «The Soccer Kings» im Einsatz. Passend zum Namen wurde als Erstes ein Gruppenplakat gestaltet und dann die Taktik besprochen. Zwei verletzte Kinder waren als Schiedsrichter (Pascal) und als Sekretärin (Sofie) im Einsatz. Obwohl jedes Team gewinnen wollte, gingen Werte wie Rücksicht aufeinander nehmen, den Jüngeren einen Pass zuspielen und auch die Profis mal auf die Auswechselbank setzen nicht verloren, ganz im Sinne des Jahresmottos «Respekt – Sorg ha».

Gewonnen hat schlussendlich das Team «FC Jochen», aber für ihren Einsatz haben alle Gruppen einen Preis erhalten und sich darüber gefreut.

Die Sicht der Kinder:

- Wir haben zwar nicht gewonnen, aber ich habe ein Tor gemacht.
- Der FC Jochen war echt gut.
- Kind der Basisstufe: Ein Sechstklässler hat mir gesagt, dass ich gut spiele.
- Das war ein cooles Turnier.

Das Gewinnerteam «Jochen»

Im Schulhaus übernachten – ein besonderes Erlebnis

Am Abend und in der Nacht vor Ende der Projekttage erwartete die Kinder und auch die Lehrerinnen nochmals ein spezielles Erlebnis. Man verbrachte die Nacht nicht im eigenen Bett, sondern auf einem Mätteli im Schulzimmer. Doch bevor es ans «Schlafen» ging, wurde gemeinsam ein feines Nachtessen zubereitet. Die Wienerli im Teig schmeckten prima zusammen mit den Gemüsestäbchen, und als Dessert gab es feine, mit Smarties verzierte Muffins.

Beim Abendprogramm durften die grossen Schülerinnen und Schüler zeigen, wie sympathisch sie sich als Geschichten-Erzählende um die Basisstufenkinder kümmerten. Einmal mehr wurde die Gemeinschaft von «Gross und Klein» gepflegt, gemäss dem Hauptziel der Woche: Wir fördern den Zusammenhalt unter den Schülerinnen und Schülern von Basisstufe bis zur 6. Klasse.

Nach einer mehr oder weniger langen Nacht folgte das gemeinsame Frühstück und dann kam das verlängerte Auffahrts-Wochenende.

Die Sicht der Kinder:

- Wir haben nicht so viel geschlafen, vor allem die grossen Jungs.
- Im Schlafsack auf der Matratze noch einen Film zu schauen, das war schön.
- Ich habe nicht alles vom Film gesehen, ich bin dazwischen kurz eingeschlafen.

Und schlussendlich haben die Kinder noch betont:

- Schreiben Sie unbedingt, dass wir ganz tolle Lehrerinnen haben und dass die Projekttage super waren.

Vorlesen macht Spass ...

... zuhören auch.

Persönliche Interessen und Talente fördern

Interessenateliers der 3. bis 6. Klassen, Wiggen und Marbach

Sabrina Bangerter

Nach den Fasnachtsferien durften die Lernenden der 3. bis 6. Klasse von Wiggen und Marbach während zwei Nachmittagen Ateliers besuchen, welche sie zuvor ausgewählt haben. Dabei standen die persönlichen Interessen und Talente im Vordergrund.

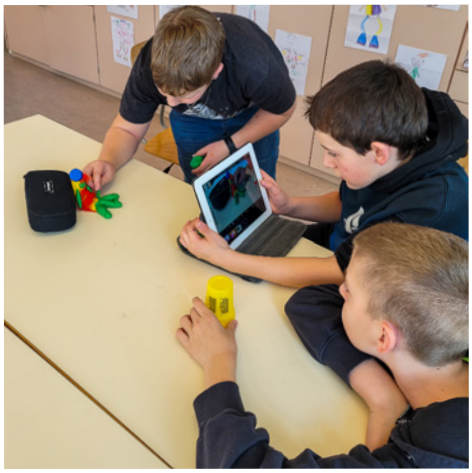
Zahlreiche Ateliers von süss bis sportlich

Aufgrund der Ausschreibungen der jeweiligen Lehrpersonen füllten die Lernenden eine Anmeldung mit ihren Prioritäten aus. Viele Lernenden hatten Glück und durften im Atelier ihrer ersten Wahl dabei sein. Das Angebot war vielseitig. Zum Beispiel kreierten Hobbybäckerinnen und Hobbybäcker leckere Muffins und verzierten diese wunderschön. Die gebackenen und verzierten Produkte durften im Anschluss mit nach Hause genommen werden.

Im Atelier «Ohrenspitzen» durfte die Gruppe einen Ausflug nach Langnau unternehmen. Die medieninteressierten Lernenden konnten das Studio des Radiosenders neo1 besuchen und den Radioprofis einen Blick über die Schultern werfen. Im Schulhaus wurde dann noch selbst mit verschiedensten Gegenständen und deren Tönen experimentiert.

So ein Theater!
Ein weiteres Atelier förderte die Theater- und Schauspieltalente der Lernenden. Sie brachten eigene Verkleidungen mit und schlüpften in verschiedenste Rollen. Zum Abschluss führten die Gruppen gegenseitig kleine Rollenspiele auf. Einige sportbegeistere Lernende trafen sich in der Turnhalle zu zwei Korbballtrainings. Nach einigen Aufwärmübungen und Erklärungen konnten sie in Gruppen gegeneinander erste Korbballpartien austragen.

Kreatives
Ausserdem konnten sich die Lernenden bildnerisch und musisch kreativ betätigen. Beim Handlettering übten die Künstlerinnen und Künstler verschiedene Schriftzüge und lernten, wie man Wörter grafisch interessant von Hand darstellen und schmücken kann. Auch im Atelier Monster-Fabrik ging es kreativ zu und her. Aus verschiedensten Materialien bastelten und zeichneten die Lernenden lustige Monster. Aus Knete stellten sie Monster her und drehten mit Hilfe des iPads in der Gruppe einen animierten Stop-Motion Film. Bei den virtuellen Instrumenten durften die Lernenden ebenfalls Tablets zu Hilfe nehmen. Sie spielten bekannte Melodien mit verschiedensten Instrumenten nach. So kamen sie mit verschiedensten Instrumenten in Kontakt. Vielen Lernenden hat es gefallen, das Unterrichtsthema für einmal selbst auszuwählen und ihre eigenen Interessen und Ideen ins Atelier einzubringen.



Bunte Töne mit Blasinstrumenten

Projekt «Bläserklasse» der 3. und 4. Klassen

Sabrina Bangerter

Die Anmeldezahlen bei den Blasinstrumenten in den Musikschulen sind in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen. Deshalb hat die Musikschulkommission nach Möglichkeiten gesucht, um diese Instrumente den Lernenden wieder etwas schmackhaft zu machen. Unter anderem wurde das Projekt «Bläserklasse» ins Leben gerufen, woran die 3./4. Klassen der gesamten Gemeinde während des 2. Semesters teilnahmen.

Erste Töne auf neuem Instrument

Je nach Klassengrösse wurde das Projekt etwas unterschiedlich organisiert. In Marbach wurde beispielsweise die Klasse donnerstags für 2 Lektionen halbiert. Eine Gruppe durfte unter der Leitung von Ulle Wigger und Anita Banz während der Musiklektion ein neues Blasinstrument ausprobieren und kennenlernen oder das bereits bewährte Instrument aus dem Musikschulunterricht mitnehmen. Die andere Hälfte beschäftigte sich parallel dazu mit dem Fach Mathematik.

Bereits nach der ersten Doppellektion verzeichnete die 3./4. Klasse aus Marbach bereits kleine Erfolge. Jedes Kind konnte mit dem jeweiligen Instrument einen Ton spielen, was die meisten Lernenden schliesslich dazu motivierte, dranzubleiben um später einfache Melodien wie «Hänschen klein» zu üben.

Erste Erfahrungen mit dem Blasinstrument und ein Gruppenerlebnis

Nebst dem Spielen der Instrumente, beschäftigten sich die Lernenden ebenfalls mit dem Auf- und Zusammenbau der Instrumente. Erfahrene Musikanten der Klasse halfen den Neulingen beim Zusammenbauen der Instrumente. Auch zeigten und erklärten sich die Lernenden gegenseitig ihre Blasinstrumente. Schliesslich zeichneten alle eines der Instrumente möglichst genau ab. So wurden im Rahmen des Projekts verschiedenste Kompetenzen, Fertigkeiten und Wissen gefördert:

- Die Lernenden befassten sich mit dem Aufbau eines Instruments.
- Die Lernenden lernten oder repetierten die Notennamen und wendeten ihr Wissen beim Spielen von kurzen Stücken an.
- Die Lernenden lernten oder repetierten die Taktsprache und wendeten sie beim Spielen der Stücklein an.
- Die Lernenden lernten bei der Vorbereitung und beim Gruppenmusizieren aufeinander Respekt zu nehmen, aufeinander zu hören sowie einander zu helfen.

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns herzlich bei der Musikschule Escholzmatt-Marbach und allen Musikschullehrpersonen, welche die Klassen besucht habe, damit das Projekt Bläserklasse durchgeführt werden konnte. Mit viel Herzblut wurde das Projekt auf die Beine gestellt, zum Beispiel zahlreiche Instrumente organisiert. Die Lernenden konnten auf diese Art und Weise spielerisch und gemeinsam die Instrumente entdecken und schliesslich einfaches Musizieren in der Gruppe erleben, wie es im herkömmlichen Musikunterricht fast nicht möglich wäre. Wer weiss, vielleicht hat es einige Lernende gepackt, ab dem kommenden Schuljahr ein Blasinstrument in der Musikschule zu erlernen und in einigen Jahren einer der zahlreichen Musikgesellschaften der

Gemeinde beizutreten. Mit bunten Tönen haben ganz sicherlich alle teilnehmenden Lernenden ihren musikalischen Horizont etwas erweitert und einiges dazu gelernt.

Stimmen der Lernenden

Die Motivation der Lernenden für die Bläserklasse war gross und die Rückmeldungen der Lernenden waren durchwegs positiv:

- «Ich finde die Bläserklasse sehr cool, weil man dort ein anderes Instrument spielen kann.» (Anna Maria Unternährer, 4. Klasse)
- «Ich finde es toll, dass ich Cornet spielen darf und dass man das Instrument selber auswählen durfte. Super, dass es unterschiedliche Instrumente gegeben hat.» (Giulio Antonietti, 4. Klasse)
- «Dass ich mich in der Musik einmal so richtig austoben kann, gefällt mir.» (Gian Aeschlimann, 3. Klasse)
- «Ich finde es toll, dass ich mein eigenes Instrument, die Querflöte, spielen kann.» (Rahel Glanzmann, 4. Klasse)
- «Mir hat es gefallen, dass ich das grosse Es-Horn ausprobieren konnte und ein paar Töne damit spielen konnte.» (Jamie Felder, 4. Klasse)

Eine Halbklasse musiziert gemeinsam mit Ulle Wigger. Die Lernenden waren sich einig, dieser Lehrer ist super.

Auch mit den Cornets geben die Lernenden voll Gas.

Das Register der Klarinetten und der Querflöten übt gemeinsam.

Alle sind motiviert und mit Eifer bei der Sache.

Der Tiger geht in die Schule

Monika Schmutz

Das Projekt der SCL-Tigers «Der Tiger geht in die Schule» möchte die Begeisterung bei einem jüngeren Publikum für den Eishockeysport wecken. Der Langnauer Eishockeyclub lädt deshalb Schüler kostenlos zu einem Matchbesuch ein. Vorher besucht ein Spieler für eine Fragestunde die Schulklassen.
Im Dezember und Januar besuchten zwei ausländische Profihockey-Spieler je eine 5./6. Klasse in Marbach, Wiggen und Escholzmatt. Da es sich um englischsprechende Spieler handelte, besuchten sie uns im Englischunterricht, und somit fand der Austausch in Englisch statt.

Hier erzählen uns die Lernenden, was sie über den Spieler Anthony Louis herausgefunden haben:

- He is from Chicago.
- He is 27 years old.
- His favourite Swiss team is Freiburg or Zürich.
- His favourite computer game is Fortnite.
- He likes to play ice hockey, he has a good life, good money and he enjoys it.
- He scored hundreds of goals.
- He has been playing for 23 years.
- He has a wife but no children.
- He played ice hockey for the first time when he was four years old.
- He was a B student at school.
- He trains 5-6 times a week.
- He has already played about 500 games.

Matchbesuch vom 13.1.24 SCL-Tigers gegen ZSC-Lions

Eine Schülerin der 5. Klasse hat für uns diese Zusammenfassung gemacht.

Am Abend um 18.00 Uhr fuhr der Car von Marbach nach Wiggen und dann weiter nach Escholzmatt, bis dann alle 50 Lernende zugestiegen waren. Vor dem Stadion in Langnau wurden wir von einem SCL-Verantwortlichen empfangen und erhielten die Stehplatz-Tickets. Im ersten Drittel gingen die Tigers 1:0 in Führung. Ich freute mich sehr. In der Pause durften wir in den Tigersaal gehen, um etwas zum Essen oder Trinken zu kaufen. Beim Start ins dritte Drittel stand es immer noch 1:0. Jedoch schossen dann die Lions drei Tore nacheinander. So verloren die Tigers und die Stimmung war nicht so gut. Nach dem Match durften wir auf das Spielfeld. Nach dem Foto mit Saarela und mit Louis hiess es auch schon wieder zurück zum Car zu gehen. Auf dem Heimweg waren die meisten sehr müde. So endete der SCL-Tigers-Match.

Hier erzählen uns die Schüler, was sie über den Spieler Aleksi Saarela herausgefunden haben:

- He is 27 years old.
- His best friend is Vili Saarijärvi.
- His dream jobs are ice hockey player or manager because of the money.
- He loves playing with his 10 months old child and loves dancing aerobics.
- His favourite food in Switzerland is Fondue and Raclette.
- He likes Langnau because it is very similar to his hometown Rauma in Finland.
- His favourite ice hockey player is Malgin.
- He was 5 years old when he started playing ice hockey.
- His favourite animal is the tiger because it is mean and strong.
- He has already played for 8-9 hockey teams.
- It is not always nice to wear the Golden Helmet because people are always watching him and the opponents are always attacking him.

Respekt gegenüber der Natur

Insektenhotels mit Naturmaterialien individuell herstellen

René Bucher

Beim Bau eines Insektenhotels gibt es viele Variationsmöglichkeiten. Jedes ist einzigartig. Da jedes Insekt seine eigene Behausung benötigt und andere Ansprüche stellt, mussten zuerst einige Überlegungen getroffen werden. Wie gross muss das Insektenhotel werden? Wie viele verschiedene Zimmer gibt es zu gestalten? Wo hänge ich es auf? Die Art der Insekten und ihre Ansprüche entscheiden darüber, welche Materialien es benötigt. Dabei haben wir auf Naturmaterialien geachtet. Wir durchstöberten den Luftschutzkeller (Materialraum) und fanden unterschiedlichste Werkstoffe. Diverse alte Dachlatten und Holzbretter, Maschendraht, Schilf, Bambusstäbe, Kieferzapfen sowie Restton haben wir für die Verarbeitung der «Hotelzimmer» gefunden und verarbeitet.

Nach einem «Crash-Kurs» zur Benutzung des Akkuschraubers verarbeiten die Lernenden geschickt und motiviert die Dachlatten zum Rahmen des Bienenhotels und dessen Zimmereinteilung.

Was lernen die Lernenden beim Bau eines Insektenhotels?
Beim Bau eines eigenen Insektenhotels wird den Lernenden Wissen über die zukünftigen Bewohner vermittelt. Sie lernen etwas über den natürlichen Lebensraum der Tiere und über Natur- und Artenschutz. Über das Jahr sind die Insekten als Schädlingsbekämpfer unterwegs. So helfen sie, das ökologische Gleichgewicht zu bewahren. Wildbienen helfen ausserdem bei der Bestäubung. Auch sie zählen zu den gefährdeten Arten. Deshalb trägt ein Insektenhotel zum Umweltschutz bei. Es lohnt sich ein Insektenhotel aufzustellen, da es den Kindern dort ermöglicht, Vorgänge der Natur zu beobachten und zu verstehen.
Beim Bau ihres Insektenhotels üben und vertiefen die Lernenden den Umgang mit Werkzeugen. Sie trainieren die Feinmotorik und üben sich zu konzentrieren. Auch gibt es Platz für Kreativität. Jedes Kind gestaltet seinen individuellen Innenausbau seines Bienenhotels und erweitert so seine Kenntnisse über die verwendeten Materialien. Auch Teamgeist ist gefragt, denn Rücksichtnahme und gegenseitige Unterstützung ist beim Zusammenbau notwendig. Haben die Kinder den Bau beendet, können sie zu Recht stolz auf sich sein.

Zitate und Erfahrungen von Lernenden der 6. Klasse

- David Jenni 6a: «Mir machte es sehr Spass, zwei Hotelzimmer für die Bienen aus Ton zu gestalten. Beim Verschrauben der Zwischenwände wollten die Schrauben nicht immer gerade ins Holz hinein».

- Alexa Brechbühl 6b: «Das Antackern von Maschendraht bei den Kieferzapfen bereitete mir viel Freude. Auch fand ich cool, dass ich Familien-Suiten für die Bienen herstellen konnte».

- Timon Zemp 6a: «Ich werde mein Bienenhotel unten bei unserem Kaninchenstall aufhängen, dort gibt es eine Weide mit vielen Blüten und schönen Blumen».

Selbstrespekt: Ein Schlüssel zum Erfolg im Leben der Lernenden

Jacqueline Binsack

Oft betonen wir den Respekt anderen gegenüber, vernachlässigen aber unseren eigenen Selbstrespekt. Während äusserer Respekt sichtbar ist, ist Selbstrespekt ein innerer Prozess. Doch beide sind gleichermassen wichtig für harmonische Beziehungen und persönliches Wohlbefinden.

In einer Welt, die oft von ständigem Wettbewerb und Druck geprägt ist, ist es entscheidend, einen Moment innezuhalten und über den Wert der Selbstachtung nachzudenken. Denn inmitten des hektischen Schulalltags und der zahlreichen Anforderungen ist es der Respekt uns selbst gegenüber, der uns auf unserem Weg zum Erfolg, nicht nur in der Schule, leitet.
Selbstachtung ist wie ein unsichtbarer Begleiter, der uns stärkt und unser Selbstbewusstsein aufbaut. Es geht darum, unsere eigenen Fähigkeiten anzuerkennen und sie zu schätzen. Jeder von uns hat einzigartige Talente und Stärken, diese zu entdecken und zu entwickeln ist eine ständige Aufgabe. Indem wir uns dieser bewusst werden, können wir ein solides Fundament für unser Selbstvertrauen schaffen.

Ein weiterer wichtiger Teil der Selbstachtung ist die Selbstfürsorge. In dem täglichen Trubel des Schulalltags ist es leicht, sich selbst aus den Augen zu verlieren. Doch gerade dann ist es von entscheidender Bedeutung, sich Zeit für sich selbst zu nehmen, um sich zu entspannen und wieder aufzuladen. Ob durch das Ausüben von Hobbys, das Treiben von Sport oder einfach nur durch das Lesen eines guten Buches - Selbstfürsorge ist ein Akt der Selbstachtung, der uns hilft, den Anforderungen des Schulalltags mit Leichtigkeit zu begegnen.
Nicht zuletzt ist Selbstachtung eng mit Selbstvertrauen verwoben. Wenn wir uns selbst respektieren, gewinnen wir das Vertrauen, für unsere Überzeugungen einzustehen und uns gegen Ungerechtigkeiten zu wehren. Ein Schüler, der sich selbst achtet, ist bereit, für das einzustehen, was richtig ist und sich selbstbewusst den Herausforderungen des Lebens zu stellen.

Betreuungsplätze bei Tagesfamilien

TAGESPLATZ VERMITTLUNG
Region Entlebuch

Der Verein Tagesplatzvermittlung Region Entlebuch bietet flexible und individuelle Betreuungslösungen, welche auf die Bedürfnisse der abgebenden Eltern und der Kinder zugeschnitten sind. Auch unsere Schule arbeitet bei gewissen Angeboten der Tagesstrukturen mit der Tagesplatzvermittlung zusammen. Aus diesem Grund ist der Verein immer wieder auf der Suche nach passenden Betreuungsplätzen in Escholzmatt-Marbach.

Können Sie sich vorstellen, als Tageseltern Kinder zu betreuen? Dies ist auch stundenweise, halbtags oder über den Mittag möglich. Dann nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit der Vermittlerin Ruth Furrer auf (041 484 27 67). Unter www.tpv-regionentlebuch.ch finden Sie weitere Informationen.

Mit Selbstachtung sind wir nicht nur besser gerüstet, um unsere Ziele zu erreichen, sondern auch dafür, ein erfülltes und erfolgreiches Leben zu führen. Vergessen wir im Alltag nicht, dass der Schlüssel zum Erfolg nicht nur im Wissen oder den Fähigkeiten liegt, sondern vor allem in der Achtung uns selbst gegenüber.

An der Musikschule ist viel los!

MUSIKSCHULE
ESCHOLZMATT MARBACH
ENTLEBUCH LUZERN

Kathrin Zihlmann

Mit der Äntlibuecher Musikschule gibt es Veränderungen für den Standort Escholzmatt-Marbach, aber vieles bleibt gleich. Beat Felder wird per Ende Juli 2024 das Amt als Musikschulleiter niederlegen. Ein neues Projekt namens Bläserklasse wurde von der Musikschule ins Leben gerufen und an den 3./4.-Klassen in Marbach, Wiggen und Escholzmatt durchgeführt (siehe Beitrag „Projekt Bläserklasse" auf Seite 38).

Äntlibuecher Musikschule
Zur ÄMS (Äntlibuecher Musikschule) gehören 5 Standorte: Escholzmatt-Marbach, Flühli-Sörenberg, Schüpfheim, Doppleschwand / Entlebuch / Romoos und Hasle. Es gibt einen gemeinsamen Gemeindevertrag und eine Musikschulverordnung.
Strategisch wird die ÄMS durch den Musikschulrat geführt. Je ein Vertreter des Gemeinderates nimmt Einsitz im Musikschulrat. Die Musikschulleitung ist für das operative Geschäft zuständig. Bis 31.07.2024 ist dies ein vierköpfiges Team. Jeder Schulleiter hat ein oder mehrere Standorte unter sich.

Neu für die Musikschule Escholzmatt-Marbach
Die Musikschulanmeldungen und Korrespondenzen, mit Ausnahme der Mini- und Maxi-Musig, werden von der Äntlibuecher Musikschule geführt.

Kontakt: Äntlibuecher Musikschule, Schulhausstr. 5, 6170 Schüpfheim. Bei Fragen zur Korrespondenz kann man sich direkt bei der ÄMS melden: 041 484 28 93 / musikschule@ae-ms.ch
Informationen findet man auf der **Homepage:** www.ae-ms.ch oder QR-Code einlesen.

Was bleibt gleich
- Die Lehrpersonen unterrichten vor Ort.
- Ein Musikschulleiter ist für den Standort Escholzmatt-Marbach zuständig.
- Vorschulangebot Mini- und Maximusig sowie die Ensembleangebote werden vom Musikschulleiter Escholzmatt-Marbach ausgeschrieben.
- Die Musikschulkommission wird zur Begleitgruppe umbenannt, bleibt aber die Verbindung und Verknüpfung zu Musikvereinen und Bevölkerung. Sie sichert und fördert den Austausch.

Lieber Fätzä
Dies war nur ein kleiner Einblick in deine Arbeit, welche du in all diesen Jahren für die Musikschule geleistet hast. Von Herzen danken wir dir für dein grosses Engagement!
Musikschulkommission Escholzmatt-Marbach

Musikschulleiter Beat Felder
Seit 1. Januar 2002 arbeitete Beat als Musikschulleiter in unserer Gemeinde. Angestellt wurde er zuerst als Musikschulleiter der Musikschule Marbach, nach der Fusion dann als MS-Leiter von Escholzmatt-Marbach. Beat, genannt Fätzä, führte die Musikschule mit viel persönlichem Engagement. Mit seinem Humor versteht er es, mit den Kindern zu kommunizieren und konnte sie für die Musik begeistern, wie auf dem Bild bei einem Schülerwerbekonzert zu erkennen ist. Mit seiner aufgestellten Art führte er die Lehrpersonen gekonnt durchs Jahr und nahm ihre Anliegen ernst.
Nebst der «Täglichen Arbeit» als Musikschulleiter engagierte sich Fätzä mit viel Herzblut an vielen Projekten. Das Angebot der Vorschule wurde mit Erfolg verändert und mit der Maxi-Musig ergänzt. Er half bei der Organisation von Entlebucher Solo- und Ensemblewettbewerben und dem Luzerner Solo- und Ensemblewettbewerb mit. Auch während der Coronazeit organisierte er Live-Stream Konzerte, einen musikalischen Weihnachtskalender und ermöglichte so unserem Nachwuchs die musikalische Ausgewogenheit.

Impressionen zum Klassenmusizieren:

Gemeinsam Zeit verbringen und Kulinarik geniessen

Teamanlass vom Schulhausteam Marbach

Sabrina Bangerter

Am Mittwoch, 1. Mai 2024 trafen sich viele der Lehrpersonen vom Team Marbach in der Hauswirtschaft, um gemeinsam ein leckeres mehrgängiges Abendessen vorzubereiten. Traditionellerweise findet einmal jährlich ein schulhausinterner Teamanlass statt. In der Vergangenheit ging es auf eine Rätselschatzsuche durch ein Weingut, auf eine Stadtführung oder auf eine Vollmond-Schneeschuhtour. In diesem Jahr war der Anfahrtsweg zwar viel kürzer, der Abend aber umso gemütlicher.

Pro Gruppe ein vorbereiteter Gang

Ein OK hat im Vorfeld das Menü und die Rahmenbedingungen bestimmt. In Gruppen wurden Rezeptideen unter dem Titel «Frühlingsmenü» gesucht und eingekauft. In der Schulküche angekommen machten sich alle Lehrpersonen ans Rüsten, Mixen, Abwägen und Vorkosten der Speisen. Eröffnet wurde der Abend mit einem vielseitigen Apéro von Gemüsedip bis Lachshäppchen. Anschliessend durfte ein bunter Salat mit Brötchen auf dem heimelig und schön dekorierten Tisch im Handarbeitszimmer genossen werden. Im Anschluss schlemmten die Lehrpersonen Saltimbocca mit Gemüserisotto. Abgeschlossen wurde der leckere Abend mit einem Erdbeer-Rhabarber Dessert. Beim Aufräumen waren sich alle einig. Der Anfahrtsweg zu einem Anlass ist nebensächlich, Hauptsache man verbringt als Team gelegentlich einige gemütliche, lustige und unbeschwerte Stunden fernab vom Unterrichtsalltag zusammen.

Kunst und Kultur in Luzern

Anfang Mai konnten die Lernenden der Oberstufe Escholzmatt einen besonderen Ausflug geniessen: Der jährliche Kunst- und Kulturtag wurde in die Stadt verlegt!

Karin Schnider

Jedes Jahr wird an der Oberstufe ein Kunst- und Kulturtag durchgeführt, an welchem unterschiedlichste Projekte durchgeführt und Ideen ausgetüftelt werden. In diesem Schuljahr kam der Kunst- und Kulturtag in einem etwas anderen Gewand daher: Die Lernenden produzierten nichts, sie konnten konsumieren. Und zwar Kultur pur!

Gemeinsam starteten die Lernenden und die Lehrpersonen ihren kulturellen Kurztrip in die Stadt Luzern von Escholzmatt aus. Nach einem etwas verregneten Spaziergang an der Seepromenade entlang, erreichte die Reisegruppe den Theaterpavillon im Tribschen-Quartier. Hier kamen alle in den Genuss eines ersten Höhepunktes des Tages.

Fragen über Fragen

Die Theatergruppe «ActNow digital» vom Voralpentheater in Luzern hat im Mai ein Stück mit dem Titel «Wer hat eigentlich dich gefragt?» vorgeführt, welches sich mit Lebensfragen von fünf Jugendlichen beschäftigte. Auf der Suche nach Antworten gerieten diese in eine diffuse Zwischenwelt, wo es scheinbar keine unbeantworteten Fragen, keine unvollendeten Sätze und vor allem keine Widersprüche gab. Dieser paradiesisch anmutende Ort entpuppte sich aber schon bald als Pfad zu neuen Fragen und konfrontierte dabei die Jugendlichen mit ihrer eigenen Verletzlichkeit. Nach der eindrücklich inszenierten Vorführung «von Jugendlichen – für Jugendliche» konnten alle die gewonnenen Eindrücke während der Mittagspause wieder etwas sacken lassen.

Kultur pur am Nachmittag

Während am Vormittag für alle das gleiche auf dem Programm stand, besuchten die Lernenden am Nachmittag verschiedene kulturelle Angebote. So besuchte je eine Gruppe an Lernenden die Museggmauern, das Naturmuseum, das historische Museum, das Kunstmuseum, das Bourbaki-Panorama, sowie das Stadttheater, wo während einer stündigen Führung auch hinter die Kulissen geblickt werden konnte.

Die Lernenden konnten bei allen sechs Angeboten viele neue Eindrücke sammeln, welche sie bestimmt auch weiterhin begleiten werden.

UBS Kids Cup der Oberstufe

Karin Schnider

Mitte Mai hatten die Lernenden der Oberstufe in Escholzmatt das Vergnügen, die abwechslungsreichen Disziplinen des UBS Kids Cup zu absolvieren. Dabei haben sich die Lernenden in Gruppen miteinander messen können. Nebst sportlichem Miteinander wurde natürlich auch der respektvolle Umgang gross geschrieben!

Am Montag, direkt nach dem langen und erholsamen Wochenende von Auffahrt, starteten die Lernenden der Oberstufe Escholzmatt direkt sportlich zurück in den Schulalltag. In sechs unterschiedlichen Disziplinen haben sich die Gruppen miteinander vergleichen können. Nebst den klassischen Posten «Ballwerfen», «Sprint», und «Weitsprung» kamen noch drei abwechslungsreiche Stafetten hinzu, bei denen unterschiedliche Fähigkeiten gefragt waren.

Ausdauer, Schnelligkeit und Treffsicherheit

Bei der Lauf-Spring-Stafette mussten die Lernenden ihre Ausdauer unter Beweis stellen: Während drei Gruppenmitglieder in der Mitte des Spielfeldes mit Seilspringen beschäftigt waren, mussten sich zwei weitere auf einer rund 100 Meter langen Strecke abmühen und innerhalb von fünf Minuten so viele Runden wie möglich absolvieren. Gewechselt wurde so oft, wie nötig – je nach Möglichkeiten der Gruppenmitglieder.

Des Weiteren absolvierten die Lernenden eine Risiko-Hindernis-Stafette und eine Puzzle-Biathlon-Stafette, in welchen die Gruppenmitglieder nicht nur gegeneinander konkurrierten, sondern auch gegen die Zeit kämpfen mussten.

Am Nachmittag fand das sportliche Highlight ein Ende in einem ausgiebigen Spielturnier mit den Disziplinen «Smolball», «Basketball», «Ultimate» und «Ball-über-die-Schnur». Dabei konnten sich diejenigen, mit noch überschüssiger Energie, noch einmal richtig auspowern.

Risiko-Hindernis Stafette

Puzzle-Biathlon-Stafette

Lass uns Respekt rappen!

Elvira Mahro

Auch im Musikunterricht haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7a & 7b mit dem Thema «Respekt» auseinandergesetzt. Dabei sind coole und aussagekräftige Rap-Texte entstanden.

Im Rahmen des Themas «Hiphop» konnten die Lernenden nicht nur die Skills im Bereich Rhythmus, Beatboxing, Tanzen, Gestaltung und Sprechgesang trainieren. Es wurde auch gemeinsam gereimt, gedichtet und gerappt, was letztendlich zu einem Battle-Rap führte, wobei die Teams musikalisch zu einem Groove gegeneinander antreten konnten. Hast du auch Lust aufs Rappen? Hier findest du eine Auswahl an Rap-Texten. Probiere es auch mal aus! 1,2,3,4, los!

Mach es mit Respekt, aber sei noch korrekt
Sag mir die Wahrheit und gib mir die Klarheit
Sei doch so nett und geh ins Bett
Geniess die Ruhe und gib mir die Schuhe.
(Lena R., Giulia K. 7b)

Respekt hat einen grossen Effekt, weil ohne Respekt wird`s nicht perfekt
Ohne Respekt gibt`s keinen Sekt, mit Respekt geht niemand in den Dreck
Ohne Respekt gibt`s keinen Zweck, Mobbing ist nicht mein Ding
Respektvoll ist alles für mich, sonst geht`s kontaktlos
Ohne Kollegen ist hier gar nichts los!
(Marcel A., Sascha S., Yaroslav D. 7b)

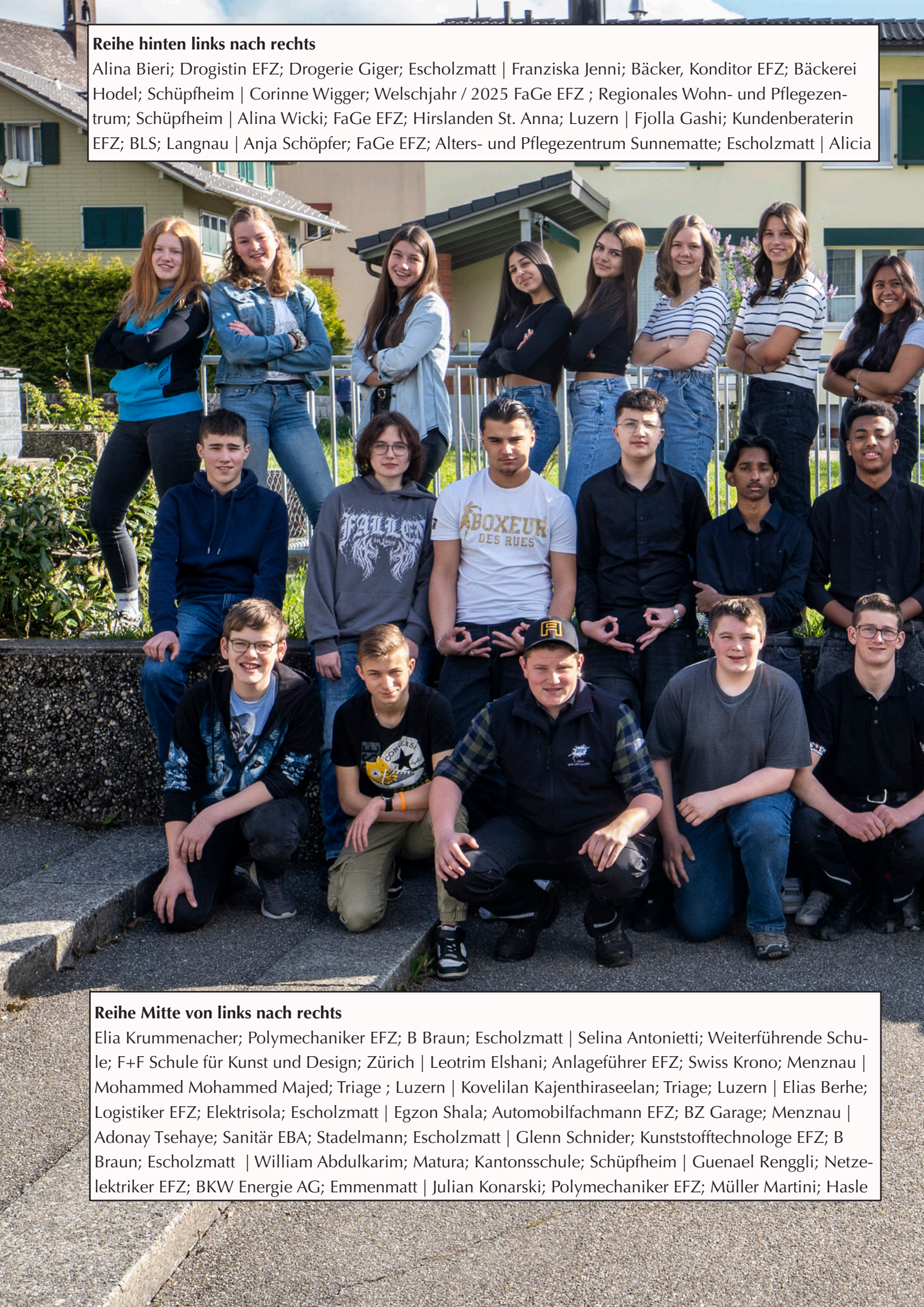
Du bist respektlos, **das** macht machtlos
Halt, wir wollen keine **Gewalt**
Du hast Respekt, **das** find ich echt korrekt.
Halt, sei freundlich **das** sag ich dir deutlich.
Du bist sympathisch **und** auch empathisch.
Mutig bist auch du, **also** komm doch auch du dazu.
Du bist respektlos, **das** macht dich machtlos.
Halt, wir wollen auch keine **Gewalt**.
Mobbing, das ist kein gutes **Ding**.
Halt stopp, das ist echt nicht **top**.
Du bist respektlos, **das** macht machtlos.
Halt wir wollen keine **Gewalt**
(Ramona V., Amy A., Julia L.7a)

Es ist viel korrekt mit Respekt
Sei lieber dankbar als krankbar
Respekt haben, heisst nette Dinge sagen
Alle fette sind auch nette
Bist du respektvoll, finden dich viele toll
Mit Respekt herrscht Frieden, doch Respekt muss man verdienen
Du sollst Rücksicht nehmen, denn du willst sie alle glücklich sehen
Jeder verdient Respekt, doch niemand ist perfekt, Je.
(Marion F., Jael B. 7b)

Das Jahresthema ist Respekt, das finden wir alle sehr perfekt.
Zusammen trinken wir gern Sekt und sind immer korrekt
Wir sind zwar nicht perfekt jedoch haben immer ein lustiges Projekt
wir haben schon lang gecheckt wir sind kein Streitobjekt
Wir hatten manchmal Streit, doch das bleibt Vergangenheit
Wir feiern viele Highlights, denn das fördert unsere Weisheit
Auch wenn es einmal knallt, haben wir einen guten Zusammenhalt
Wir haben immer ein gutes Verständnis und dazu auch immer eine gute Erkenntnis
Wir haben Vieles geschafft und sind davon nicht schlaff.
Wir stehn zu unsrer Freundschaft, denn die gibt uns viel Kraft.
Wenn wir zusammen lachen, dann lassen wirs so richtig krachen
Wir bleiben uns aber immer treu und sind miteinander niemals scheu.
Wir haben alle ein gutes Herz, und verkraften auch nen Scherz
Es gibt viel was neu ist das ist aber kein Mist
In den schönsten Momenten stecken unsere Talente, auch wenn es zwischen uns manchmal brennte
Wir rappen zwar sind jedoch immer dankbar.
(Tamara V.,Yasmin S., Dana L. 7a)

Wir haben viel Respekt und das find ich korrekt.
Wir machen viel zusammen wie z.B Sätze sammeln.
Wenn wir zusammen lachen, dann lassen wirs so richtig krachen.
Wir befinden uns auf Augenhöhe trotz der blöden Windböe.
Wir haben nichts zu trauern und haben viel Vertrauen.
(Ioan K., Gian B. 7a)

Respekt hab ich neu entdeckt, gerecht, hat sich wie versteckt
Achtung, hab bisschen Beachtung, doch bist du scheu, dann werde neu!
Das Material ist nicht immer Original, die Bücher werden kaputt gemacht
Die Hilfe wird nie angewandt, das Chaos liegt im nahen Land
(Sofia B., Marion F. 7b)



Reihe hinten links nach rechts

Alina Bieri; Drogistin EFZ; Drogerie Giger; Escholzmatt | Franziska Jenni; Bäcker, Konditor EFZ; Bäckerei Hodel; Schüpfheim | Corinne Wigger; Welschjahr / 2025 FaGe EFZ ; Regionales Wohn- und Pflegezentrum; Schüpfheim | Alina Wicki; FaGe EFZ; Hirslanden St. Anna; Luzern | Fjolla Gashi; Kundenberaterin EFZ; BLS; Langnau | Anja Schöpfer; FaGe EFZ; Alters- und Pflegezentrum Sunnematte; Escholzmatt | Alicia

Reihe Mitte von links nach rechts

Elia Krummenacher; Polymechaniker EFZ; B Braun; Escholzmatt | Selina Antonietti; Weiterführende Schule; F+F Schule für Kunst und Design; Zürich | Leotrim Elshani; Anlageführer EFZ; Swiss Krono; Menznau | Mohammed Mohammed Majed; Triage ; Luzern | Kovelilan Kajenthiraseelan; Triage; Luzern | Elias Berhe; Logistiker EFZ; Elektrisola; Escholzmatt | Egzon Shala; Automobilfachmann EFZ; BZ Garage; Menznau | Adonay Tsehaye; Sanitär EBA; Stadelmann; Escholzmatt | Glenn Schnider; Kunststofftechnologe EFZ; B Braun; Escholzmatt | William Abdulkarim; Matura; Kantonsschule; Schüpfheim | Guenael Renggli; Netzelektriker EFZ; BKW Energie AG; Emmenmatt | Julian Konarski; Polymechaniker EFZ; Müller Martini; Hasle

Bucher ; MPA EFZ; Xundheitszentrum; Escholzmatt | Selina Vogel; Kauffrau EFZ; Stiftung Lebensart; Bärau | Simona Schmed; Matura; Kantonsschule; Schüpfheim | Riana Lötscher; Matura; Kantonsschule; Schüpfheim | Jana Eicher; FaGe EFZ; Spitex Region Entlebuch; Schüpfheim | Ben Roos; Triage; Luzern | Stefan Portmann; Zimmermann EFZ; Krummenacher Holzbau; Escholzmatt | Nico Bucher; Baumaschinenmechaniker EFZ ; ARAG Bau AG; Hasle

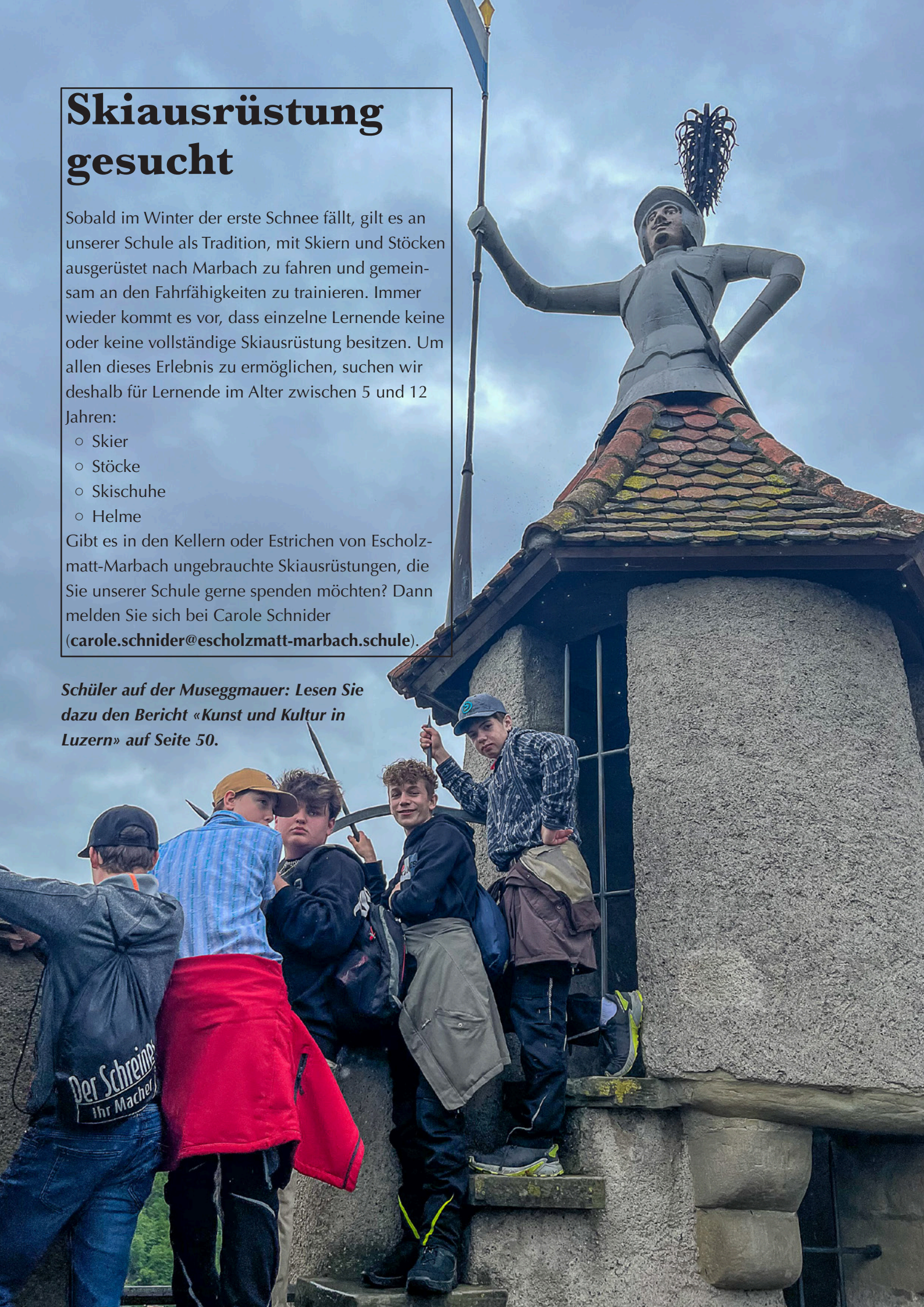
Reihe vorne von links nach rechts
Joel Wicki; Logistiker EBA; SVZ Schweizer Versandzentrum AG; Entlebuch | Andrin Bucher; Produktionsmechaniker EFZ; Elektrisola; Escholzmatt | Silvan Bucher; Landwirt EFZ; Martin Zemp; Ebnet | Rony Zemp; Gebäudetechnikplaner EFZ; Stadelmann; Escholzmatt | Adriano Riedweg; Dachdecker EFZ; Markus Zemp AG; Schüpfheim | Florian Stalder; Landmaschinenmechaniker EFZ; Urs Unternährer AG; Hasle | Alain Küng; Sanitär EFZ; IHT Fuchs; Escholzmatt | Yves Vogel; Landwirt EFZ; Josef Bühlmann; Ballwil | Maurice Riedweg; Landwirt EFZ; Benedikt Studer; Schüpfheim | Jamain Distel; Triage; Luzern | Nicht auf dem Foto: Xenia Gisler; FaGe EFZ; Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil

Skiausrüstung gesucht

Sobald im Winter der erste Schnee fällt, gilt es an unserer Schule als Tradition, mit Skiern und Stöcken ausgerüstet nach Marbach zu fahren und gemeinsam an den Fahrfähigkeiten zu trainieren. Immer wieder kommt es vor, dass einzelne Lernende keine oder keine vollständige Skiausrüstung besitzen. Um allen dieses Erlebnis zu ermöglichen, suchen wir deshalb für Lernende im Alter zwischen 5 und 12 Jahren:

- Skier
- Stöcke
- Skischuhe
- Helme

Gibt es in den Kellern oder Estrichen von Escholzmatt-Marbach ungebrauchte Skiausrüstungen, die Sie unserer Schule gerne spenden möchten? Dann melden Sie sich bei Carole Schnider (**carole.schnider@escholzmatt-marbach.schule**).



Schüler auf der Museggmauer: Lesen Sie dazu den Bericht «Kunst und Kultur in Luzern» auf Seite 50.